

NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF 2024 – 2034

BILDUNG ERMÖGLICHEN.
CHANCENUNGLEICHHEIT ABBAUEN.
NACHHALTIGES HANDELN STÄRKEN.

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

HSD

 HOCHSCHULE
DÜSSELDORF
NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF 2024 - 2034

BILDUNG ERMÖGLICHEN.
CHANCENUNGLEICHHEIT ABBAUEN.
NACHHALTIGES HANDELN STÄRKEN.



Abb. 1: Koordinationsteam zur Nachhaltigkeitsstrategie bei der Kick-off-Veranstaltung am 11. November 2022



Abb. 2: Grußwort der Präsidentin bei der Kick-off-Veranstaltung am 11. November 2022

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----|
| <i>Vorwort der Präsidentin</i> | 1 |
| 1. Präambel | 2 |
| 2. Nachhaltigkeitsvision der HSD | 6 |
| 3. Internationaler und nationaler Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie | 12 |
| 3.1 Globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs) | 15 |
| 3.2 Landesrektor*innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften | 18 |
| 3.3 Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. | 19 |
| 4. Entwicklungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie | 24 |
| 5. Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie | 36 |
| 6. Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie | 44 |
| 7. Nachhaltigkeit im Handlungsfeld Governance | 48 |
| 8. Nachhaltigkeit im Handlungsfeld Bildung | 54 |
| 9. Nachhaltigkeit im Handlungsfeld Forschung und Transfer | 62 |
| 10. Nachhaltigkeit im Handlungsfeld Betrieb | 68 |
| 11. Abkürzungsverzeichnis | 82 |
| 12. Glossar | 86 |
| 13. Literaturverzeichnis | 95 |
| 14. Anhang Handlungsprogramm: Ziele- und Maßnahmenkatalog der Nachhaltigkeitsstrategie | 99 |
| <i>Impressum</i> | 127 |

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Liebe Hochschulangehörige,

die Hochschule Düsseldorf ist fest entschlossen, Nachhaltigkeit zu fördern und dabei im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen Verantwortung zu übernehmen. Die dafür zu entwickelnde hochschulweite Nachhaltigkeitsstrategie dient als Leitfaden für unsere Bemühungen, Nachhaltigkeit in allen Kernstrukturen unserer Hochschule zu integrieren. Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit nicht nur eine Verpflichtung ist, sondern auch eine Möglichkeit, unsere Hochschule zu stärken und zukunftsorientiert auszurichten. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule Düsseldorf ist als ein umfassender Leitfaden geplant, der die Integration der 17 SDGs in alle Kernaufgaben unserer Institution fördert. Sie definiert unsere Vision, Ziele und Maßnahmen, um Nachhaltigkeit zu einer zentralen Säule unserer Hochschulpolitik zu machen. Unsere Strategie legt den Fokus auf Bildung, Forschung und Transfer, Betrieb und Governance, und strebt die aktive Beteiligung aller Hochschulmitglieder an. Mein besonderer Dank gilt Dr. Sabine Evertz, Franziska Müller und Oliver Bluszcz-Weinem, die als Team hervorragende Arbeit geleistet und sich mit den Professoren Eike Musall und Reinhold Knopp wunderbar in der Erarbeitung der Strategie ergänzt haben.

Damit werden wir unser Leitbild und unseren Leitsatz GEMEINSAM NACHHALTIG WIRKEN weiter umsetzen.

Prof. Dr. Edeltraud Vomberg
Präsidentin der Hochschule Düsseldorf



PRÄAMBEL

1. PRÄAMBEL

»Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.«¹

Bislang ist Nachhaltigkeit keine Selbstverständlichkeit im gesellschaftlichen Handeln, weder im privaten noch im beruflichen Kontext. Wie kann Nachhaltigkeit aus der Nische befreit und im Mainstream verankert werden? Welchen Beitrag können Hochschulen dazu leisten? Wie können Studierende und Hochschulbeschäftigte zu transformativem Handeln für Nachhaltigkeit ermutigt werden, bevor es zu spät ist, die Rahmenbedingungen für die Zukunft aktiv zu gestalten? Mit diesen Fragen hat sich die HSD in einem partizipativen Prozess zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie auseinandergesetzt.

Hochschulen sind ein entscheidender Ort, um die junge Generation – vor allem zukünftige Entscheidungsträger*innen – in eine multiperspektivische und kritische Auseinandersetzung mit den Gelingensbedingungen für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft zu bringen.

Die HSD verfolgt mit der Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel, Nachhaltigkeit gesamtinstitutionell in den Blick zu nehmen. Im Sinne dieses **Whole Institution Approach** sollen Nachhaltigkeitsbelange in allen hochschulischen Kernprozessen strukturell verankert werden. Die Adressat*innen der HSD-Nachhaltigkeitsstrategie sind die Studierenden und Beschäftigten der Hochschule.

Die Ziele und Maßnahmen in den vier Handlungsfeldern (1) *Governance*, (2) *Bildung*, (3) *Forschung und Transfer* und (4) *Betrieb* sollen von 2024 bis 2034 als Wegweiser zu einer nachhaltigeren Hochschule dienen und die strategische Ausrichtung der HSD zusammen mit den folgenden Plänen und Strategien komplementieren.

¹ Nations General Assembly (1987, S. 54)

² Hochschule Düsseldorf (2022a)

³ Die Forschungs- und Transferstrategie wird vsl. in 2026 veröffentlicht.

⁴ Die Internationalisierungsstrategie wird vsl. in 2025 veröffentlicht.

⁵ Der Hochschulstandort-Entwicklungsplan (HSEP) wurde 2024 veröffentlicht.

⁶ Wertsicht GmbH und Hochschule Düsseldorf (2019)

⁷ Die Digitalstrategie wird vsl. in 2025 veröffentlicht.

- Leitbild der HSD
- Hochschulentwicklungsplan (HEP)²
- Forschungs- und Transferstrategie³
- Internationalisierungsstrategie⁴
- Hochschulstandort-Entwicklungsplan (HSEP)⁵
- Integriertes Klimaschutzkonzept der HSD⁶
- Gender Diversity Action Plan
- Digitalstrategie⁷

Die HSD-Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – und den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (engl.: Sustainable Development Goals, kurz: SDGs).

Eine wirtschaftlich leistungsfähige und ökologisch verträgliche Entwicklung lässt sich nur erzielen, wenn sie auch als sozial gerecht empfunden wird. Daher ist die Verwirklichung einer nachhaltig agierenden Gesellschaft untrennbar mit den Grundsätzen der Vielfalt und der Erreichung von Chancengleichheit verbunden. Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen spiegelt die wesentliche Bedeutung von Gleichberechtigung, Verringerung von Ungleichheiten und dem Streben nach Gerechtigkeit vor allem in den folgenden drei Nachhaltigkeitszielen wider.

- **SDG 5 – Gleichstellung der Geschlechter**
- **SDG 10 – Verringerung von Ungleichheiten**
- **SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**

Die HSD-Nachhaltigkeitsstrategie verleiht der Bedeutsamkeit von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion, als Teilbereich von sozialer Nachhaltigkeit, Ausdruck in mehreren Zielen und Maßnahmen. Die Bedeutsamkeit dieser Werte wird durch den Untertitel »Bildung ermöglichen. Chancenungleichheit abbauen. Nachhaltiges Handeln stärken« unterstrichen.

Beispielsweise sind die herkunftsbedingten Voraussetzungen der Studierenden sehr unterschiedlich, woraus eine Chancenungleichheit resultieren kann. Ebenso entstehen Chancenungleichheiten unter anderem aufgrund von körperlichen Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen. Hier ist die Hochschule in der Verantwortung, Bedingungen herzustellen und langfristig zu sichern, die allen Studierenden eine größtmögliche Chance auf Verwirklichung ihrer Bildungsziele bietet, unabhängig von ihren Startbedingungen. Des Weiteren bedarf es guter Beschäftigungsbedingungen für das Hochschulpersonal, auch hier ist sich die Hochschule ihrer Verantwortung bewusst.

Nur die Förderung von allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit trägt zum Entstehen von nachhaltig agierenden und widerstandsfähigen Gesellschaften bei, in denen alle Menschen die gleichen Chancen und Rechte haben.

NACHHALTIGKEITS- VISION DER HSD

2. NACHHALTIGKEITSVISION DER HSD

Im Rahmen des Entstehungsprozesses des dritten Hochschulentwicklungsplans (HEP 2023–2028) der HSD, welcher unter Berücksichtigung der Entwicklungspläne der einzelnen Fachbereiche erarbeitet worden ist, ist der Aspekt der Nachhaltigkeit entsprechend gewürdigt worden und in den HEP eingeflossen. Zudem wurde der aktuelle HEP mit dem Slogan **»Gemeinsam nachhaltig wirken«** überschrieben. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie nimmt Bezug auf die im HEP formulierte wegweisende Nachhaltigkeitsvision der HSD, die im Folgenden zitiert wird.

»Wir qualifizieren unsere Studierenden und unseren wissenschaftlichen Nachwuchs sowie unsere Beschäftigten für ein erfolgreiches Leben in einer sich stetig wandelnden Gesellschaft.

Wir entwickeln und nutzen ganzheitliche, wissenschaftlich fundierte Lösungen für aktuelle gesellschaftliche und technologische Herausforderungen und orientieren uns an den Prinzipien der Open Science sowie den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

Wir richten Lehre und Forschung so aus, dass sie den Nachhaltigkeitsanforderungen für Gesellschaft und Umwelt gerecht werden und unsere Studierenden und Absolvent*innen befähigen, in diesem Sinne verantwortlich zu handeln.

Unser Handeln ist nachhaltig, dem Klimaschutz verpflichtet, an demokratischen Prinzipien und der aktiven Verteidigung der Menschenrechte ausgerichtet.«⁸

⁸ Hochschule Düsseldorf (2022a, S. 12)



Abb. 3: Gruppenarbeit beim Workshop zur Nachhaltigkeitsstrategie am 2. Februar 2023



Abb. 4: Verortung der eigenen Organisationseinheit und Aktivitäten in Bezug auf die 17 Nachhaltigkeitsziele

INTERNATIONALER UND NATIONALER KONTEXT DER NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE

3. INTERNATIONALER UND NATIONALER KONTEXT DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Nachhaltigkeitsstrategie der HSD ist in einen internationalen und nationalen Kontext eingebettet. So orientiert sich die HSD am Nachhaltigkeitsverständnis des Brundtland-Berichts der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (WCED) und dem umfassenden Verständnis von Nachhaltigkeit, das in den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und den Zielen des Pariser Klimaabkommens festgehalten ist.

Bildung ist dabei »unbedingte Voraussetzung für den Erfolg der Transformation«⁹ in eine nachhaltige Zukunft. Mit Bildung ist vor allem »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) gemeint. Sie ist zentraler Baustein zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele, was sich in vielen internationalen und nationalen Programmen zu BNE spiegelt. Bildung darf nicht nur die reine Wissensaneignung sein, sondern muss handlungspraktische Aspekte umfassen sowie Fähigkeiten und Kompetenzen vermitteln. Bildung für nachhaltige Entwicklung bezieht sich auf eine Form von Bildung, die Menschen befähigt, ihr Handeln zu reflektieren und ihre Zukunft zu gestalten.¹⁰

Den internationalen Orientierungsrahmen zu BNE steckt das UNESCO-Programm »Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs« (deutsch: BNE 2030) ab. In Deutschland wird der BNE-Prozess von der deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) betreut.

Mit dem Nationalen Aktionsplan Bildung wurden 2017 konkrete Handlungsempfehlungen verabschiedet, die bewirken sollen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird (Whole Institution Approach).¹¹

3.1 GLOBALE NACHHALTIGKEITSZIELE (SDGs)

Die 17 Nachhaltigkeitsziele bilden den Themen- und Zielrahmen für die HSD auf ihrem Weg, Nachhaltigkeit im Sinne des Whole Institution Approach in den vier Handlungsfeldern Governance, Bildung, Forschung und Transfer sowie Betrieb dauerhaft zu verankern.

⁹ Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Veränderungen (2011, S. 380)

¹⁰ Vgl. Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Veränderungen (2011, S. 377)

¹¹ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (2017)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sieht sich die Welt mit vielen globalen und miteinander verknüpften Herausforderungen konfrontiert, darunter der Klimawandel, der demografische Wandel, Bedrohungen durch Terrorismus, die Ernährungsunsicherheit, Gesundheitsgefahren und Armut. Die 17 Ziele und 169 Unterziele für nachhaltige

Entwicklung, die die Vereinten Nationen im Jahr 2015 als Teil ihrer Agenda 2030 verabschiedet haben, bilden den globalen Referenzrahmen für die Bewältigung dieser und weiterer immenser Herausforderungen.

Zu den Kernaufgaben von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) zählen laut Hochschulgesetz die anwendungsbezogene Lehre sowie die Wahrnehmung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, künstlerisch-gestalterische Aufgaben sowie Aufgaben des Wissenstransfers.¹² Hochschulen können eine möglichst große Hebelwirkung zur Umsetzung des dringend notwendigen gesellschaftlichen Transformationsprozesses zu einem nachhaltigeren Leben und Wirtschaften dann entfalten, wenn es ihnen gelingt, die multiperspektivische Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Entwicklung in ihren Studiengängen zu verankern.



Aus diesem Grund legt diese Nachhaltigkeitsstrategie einen Schwerpunkt auf das »SDG 4 – Hochwertige Bildung« und damit auf die Integration von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Darüber hinaus finden die folgenden vier Ziele in der Nachhaltigkeitsstrategie eine besondere Beachtung, da hierzu unmittelbare Bezüge bestehen und die HSD somit konkrete Beiträge leisten kann.

-
- **SDG 5 – Geschlechtergleichheit**
 - **SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**
 - **SDG 10 – Weniger Ungleichheiten**
 - **SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz**
-

¹² Vgl. § 3 Absatz 2 Hochschulgesetz NRW

ZIELE



FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Abb. 5: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen
(Quelle: <https://unric.org/de/17ziele/>)

3.2 LANDESREKTOR*INNEN-KONFERENZ DER HOCHSCHULEN FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

In der Landesrektor*innenkonferenz (LRK) haben die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in NRW ein Positionspapier zu Nachhaltigkeit an Hochschulen erarbeitet. Demgemäß »teilt [die LRK der HAW in NRW] die Überzeugung, dass Hochschulen ein wesentlicher Faktor beim erfolgreichen Umbau der industriell geprägten Hochleistungsgesellschaft des 20. Jahrhunderts in eine nachhaltige, ökologisch und sozial verträgliche Marktwirtschaft des 21. Jahrhunderts sind (»Great Transformation«).¹³

Innerhalb der Handlungsfelder

- Ringvorlesung,
- Transfer-Tag der Nachhaltigkeit,
- Studienschwerpunkt Nachhaltigkeit und
- Forschungscluster

engagieren sich Arbeitsgruppen zur Entwicklung hochschulübergreifender Aktivitäten.

Zudem hat die LRK HAW eine »Nachhaltigkeitsallianz für angewandte Wissenschaften NRW (NAW.NRW)« als ethisch basierten Verantwortungsverbund ins Leben gerufen. Diese Allianz »dient der Entwicklung und Unterstützung von nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten und Kooperationen der 21 Mitgliedshochschulen untereinander sowie mit anderen, insbesondere regionalen Akteur*innen im Nachhaltigkeitskontext«.¹⁴

Die HSD ist an mehreren Arbeitsgruppen aktiv beteiligt. Das Positionspapier der LRK macht deutlich, dass Nachhaltigkeit als Querschnittsthema verstanden wird und in die hochschulischen Kernaufgaben (Forschung, Lehre, Transfer) und Strukturen integriert werden muss.

Ein besonderer Fokus soll dabei auf den Studierenden liegen, als wichtigen Akteur*innen im Nachhaltigkeitsgeschehen an den einzelnen Hochschulen. Neben der Integration von »Nachhaltigkeitsaspekten in den Curricula sollen in geeigneter Form verstärkt studentische Projekte und studentische Nachhaltigkeitsinitiativen an den Hochschulen unterstützt und gestärkt werden«.¹⁵ Auch dies sind Aspekte, die in die Entwicklung der HSD-Nachhaltigkeitsstrategie eingeflossen sind.

¹³ Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V. (2021, S. 1)

¹⁴ Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V. (2024)

¹⁵ Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V. (2021, S. 5)

3.3 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR NACHHALTIGKEIT AN HOCHSCHULEN E.V.

Das BMBF förderte in den Jahren 2016–2021 ein großangelegtes Projekt mit elf Verbundhochschulen namens »HochN: Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung«. Zum Ende des Förderzeitraums gründeten einige Aktive im Jahr 2020 den Verein Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (DG HochN), um die im Projekt entstandene Netzwerkarbeit fortzuführen.

»Die DG HochN verfolgt den Zweck, die Umsetzung des UNESCO-Programms »Bildung für Nachhaltige Entwicklung für 2030« im deutschen Hochschulsystem zu unterstützen.«¹⁶ Auf Basis dieses UNESCO-Programms und dem Nationalen Aktionsplan Bildung empfiehlt auch DG HochN den Hochschulen, alle hochschulischen Kernprozesse an den globalen Nachhaltigkeitszielen auszurichten und neu zu justieren, im Sinne eines Whole Institution Approach.¹⁷

Die Verbundhochschulen entwickelten im Rahmen des BMBF-Projektes Leitfäden zur Nachhaltigkeit in den folgenden fünf Handlungsfeldern: Governance, Lehre, Forschung, Transfer und Betrieb.¹⁸ Die HSD hat sich an dieser Einteilung in Handlungsfelder maßgeblich orientiert.

Des Weiteren berücksichtigte die HSD viele wertvolle Empfehlungen und Impulse aus den HochN-Leitfäden im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie.

Leitfäden von HochN

- Leitfaden Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - Leitfaden Governance
 - Leitfaden Lehre
 - Leitfaden Forschung
 - Leitfaden Betrieb
 - Leitfaden Transfer
-

¹⁶ Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (o. J.)

¹⁷ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (2021, S. 1)

¹⁸ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (2024)



Abb. 6: Auftakttreffen zur Arbeitsgruppenphase
am 26. April 2023



Abb. 7: Erste Arbeitsgruppenbesprechung
zum Handlungsfeld »Governance«

WIE SOLL DIE STRATEGIE AUSSEHEN?

- 17 SDG/UN-Nachhaltigkeitsziele
 - vier Handlungsfelder
 - Wie kann die HSD in ihren Handlungsfeldern einen Beitrag zur Agenda 2030 leisten?
 - je Handlungsfeld: Ziele und Maßnahmen erarbeiten und Überlegungen zu u.a. Dauer, Zuständigkeiten und erforderlichen Ressourcen machen
- Template/Grundgerüst: lebendiges Dokument



WIE SOLL DIE STRATEGIE AUSSEHEN?

- 17 SDG/UN-Nachhaltigkeitsziele
 - vier Handlungsfelder
 - Wie kann die HSD in ihren Handlungsfeldern einen Beitrag zur Agenda 2030 leisten?
 - je Handlungsfeld: Ziele und Maßnahmen erarbeiten und Überlegungen zu u.a. Dauer, Zuständigkeiten und erforderlichen Ressourcen machen
- Template/Grundgerüst: lebendiges Dokument

GORDON BU



4

ENTWICKLUNGS- PROZESS DER NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE

4. ENTWICKLUNGSPROZESS DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Präsidentin der HSD beauftragte das Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung (In-LUST) im Sommer 2022 damit, eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie in einem partizipativen Prozess zu erstellen. Die Erarbeitung der Strategie erfolgte in enger Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der Hochschulgemeinschaft, dabei wurden insbesondere auch diejenigen Akteur*innen angesprochen, die bereits in den verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen und -Projekten an der HSD arbeiten.

11/22
Kick-off –
Kennenlernen
und Vernetzen

04/23 – 08/23
Erste und
zweite Arbeits-
gruppenphase



02/23
Hochschulweiter
Workshop –
Ziele und Maßnahmen

10/23
Abschluss-
veranstaltung
zur Arbeits-
gruppenphase

Dieser partizipative Ansatz soll gewährleisten, dass die Strategie breite Zustimmung und Unterstützung findet. Unter der federführenden Leitung von In-LUST wurde die Nachhaltigkeitsstrategie vom Wintersemester 2022/23 bis zum Wintersemester 2023/24 entwickelt. An ihrer Entstehung waren mehr als 50 Hochschulmitglieder in Workshops und gesonderten Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern Governance, Bildung, Forschung und Transfer und Betrieb beteiligt.

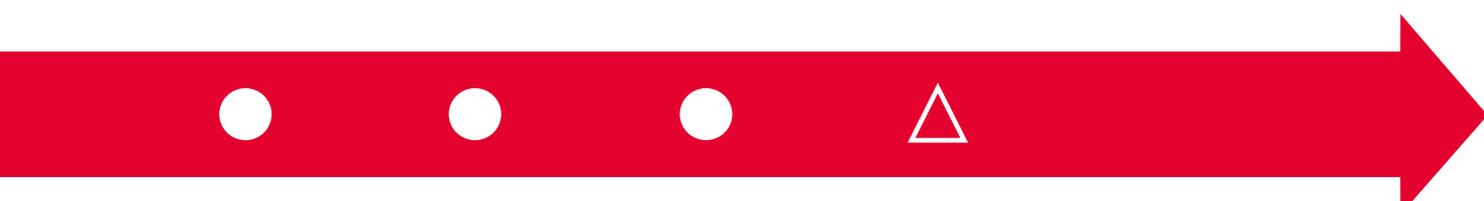
10/23 – 04/24
 Redaktionelle
 Phase –
 Erarbeitung des
 Strategieentwurfs

07/24 – 08/24
 Endredaktion
 Strategie

04/24 – 07/24
 Gremien-
 befassung
 Strategieentwurf

10/24
 Veröffentlichung
 der Strategie

-  **Meilenstein**
-  **Operative Schritte**



Für die Gestaltung, Abstimmung und Begleitung des Prozesses war ein Koordinationsteam bestehend aus Oliver Bluszcz-Weinem (Referent für strategische Hochschulentwicklungsplanung der Präsidentin), Dr. Sabine Evertz (Fachbereichsreferentin am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften (FB SK)) und Franziska Müller (Klimaschutzteam, Zentrum für Innovative Energiesysteme, (ZIES)) verantwortlich.

Kick-off-Veranstaltung

Offiziell startete der Entwicklungsprozess am 11. November 2022 mit einer Kick-off-Veranstaltung, zu der alle Forschungseinrichtungen, Initiativen, Arbeitsgruppen und Akteur*innen aus den Fachbereichen, der Studierendenschaft und der Hochschulverwaltung eingeladen waren, die sich bereits mit dem Themenfeld Nachhaltigkeit beschäftigten und/oder sich hier engagierten. Ziel war es, die Teilnehmenden zusammenzubringen, um ein gegenseitiges Kennenlernen und Vernetzen zu ermöglichen.

Mit Kurzpräsentationen stellten alle Teilnehmenden ihre bisherigen Ziele und Aktivitäten im Zusammenhang mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 vor. Vertreten waren beispielsweise die studentischen Initiativen **Students for Future** und **Sustainia**, die statusgruppenübergreifende **Fairtrade AG** und die Diversity Kommission des FB SK. Zu den Bereichen aus der Hochschulverwaltung, die Bezüge ihrer Arbeit zur Nachhaltigkeit darstellten, zählten u. a. das Studierenden Support Center (SSC) und die Stabsstelle Arbeitssicherheit & Umweltschutz. Des Weiteren präsentierten Vertreter*innen aus den Fachbereichen und Instituten, wie dem ZIES, ihre Ziele und Schwerpunkte in Bezug auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Der Kick-off-Termin zum Kennenlernen, an dem 30 Personen teilgenommen haben, machte deutlich, dass bereits eine beachtliche Anzahl an Nachhaltigkeitsaktivitäten, Arbeitsgruppen und Akteur*innen an der HSD aktiv ist. Das Vorhaben, gemeinsam eine HSD-Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, wurde von den Teilnehmenden des Treffens durchweg als richtiger und wichtiger Schritt gesehen.

Workshop zur Nachhaltigkeitsstrategie

Am 2. Februar 2023 folgte auf Einladung des In-LUST ein Workshop zur Nachhaltigkeitsstrategie. Zu diesem offenen Format waren alle interessierten HSD-Beschäftigten und -Studierenden eingeladen. Der Workshop hatte das Ziel, ein möglichst umfassendes Bild über potenzielle Nachhaltigkeitsziele an der HSD als Ausgangsinformation für den beginnenden Strategieentwicklungsprozess zu erfassen. Gleichzeitig bot er den Teilnehmenden die Chance, eigene Ideen und Wünsche zur Nachhaltigkeitsausrichtung der HSD einzubringen und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen.

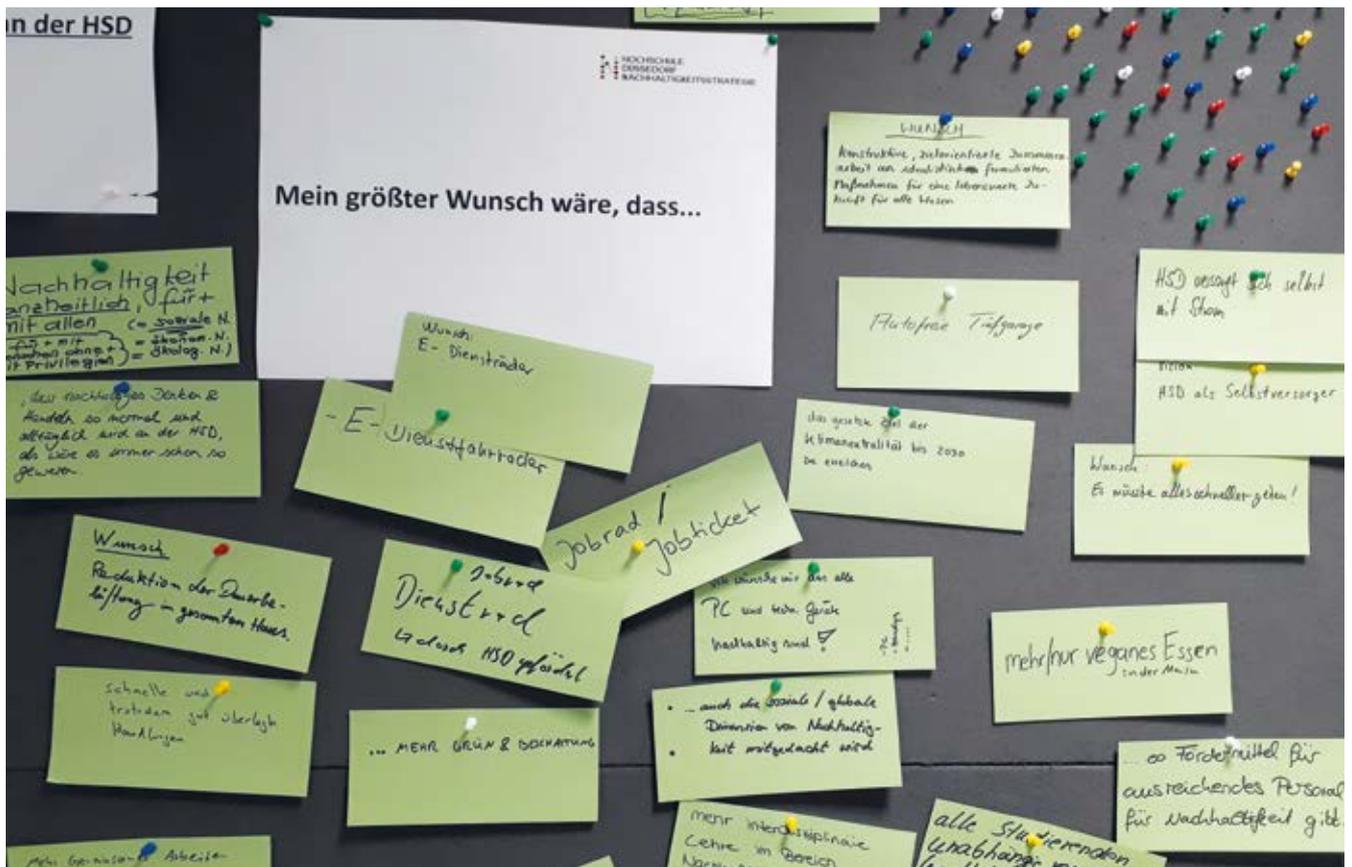


Abb. 9: Ergebnis der Übung »Wunsch und Wirklichkeit« am 2. Februar 2023

An dem offenen Workshop haben 35 Personen teilgenommen. In der Übung mit dem Titel »Wunsch und Wirklichkeit« waren die Teilnehmer*innen dazu eingeladen, auf Moderationskarten festzuhalten, was sie an der HSD beim Thema Nachhaltigkeit am meisten stört und was sie sich in Bezug darauf am meisten wünschen. Dabei wurden insgesamt 34 störende Dinge zum aktuellen Status quo im Hinblick auf Nachhaltigkeit genannt sowie 45 Wünsche für die Zukunft, wobei der Wunsch nach einem gesünderen und saisonalen Essensangebot sowie nach mehr vegetarischen und veganen Gerichten in der Mensa Campus Derendorf besonders häufig genannt wurde.

Zur Inspiration für das anschließende Brainstorming präsentierte die Klimaschutzmanagerin die Empfehlungen von DG HochN und zeigte konkrete Beispiele für Nachhaltigkeitsmaßnahmen von anderen Hochschulen auf.

An fünf Arbeitsgruppentischen notierten die Teilnehmer*innen zahlreiche Ziele und Maßnahmen, mit denen ein Beitrag zu einem oder mehreren Nachhaltigkeitszielen geleistet werden könnte auf Moderationskarten. Anschließend wurden die gesammelten Ziele und Maßnahmen den vorab festgelegten vier Handlungsfeldern Governance, Bildung, Forschung und Transfer und Betrieb zugeordnet und konnten so für die Vertiefung der Arbeit in den thematischen Arbeitsgruppen genutzt werden.



Abb. 10: Kick-off-Veranstaltung – Kurzpräsentation

Abb. 11: Kick-off-Veranstaltung – Mobile Pinnwände mit den 17 Nachhaltigkeitszielen





Abb. 12: Kick-off-Veranstaltung – Gruppenfoto

Abb. 13: Kick-off-Veranstaltung – Moderator Prof. Dr. Reinhold Knopp und Dr. Sabine Evertz



Arbeitsgruppenphase

Die Arbeitsgruppenphase startete im April 2023 nach den Semesterferien. Dafür wurden u.a. gezielt Mitglieder der Hochschule angesprochen, von denen bereits bekannt war, dass sie sich für das Themenfeld Nachhaltigkeit interessieren. Um sicherzustellen, dass auch die studentische Perspektive in die Nachhaltigkeitsstrategie einfließt, wurden für die Mitarbeit von Studierenden zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt. Alle Arbeitsgruppen (AGs) wurden federführend von jeweils zwei Pat*innen geleitet. Für die vier AGs stellte das Koordinationsteam ein »Excel-Template« für eine strukturierte Verschriftlichung der Ergebnisse zum jeweiligen Handlungsfeld zur Verfügung. Nach einer vierwöchigen Arbeitsphase wurden die Zwischenergebnisse vom Koordinationsteam gesichtet und die AGs erhielten dazu ein Feedback. Die daran anschließende zweite Arbeitsgruppenphase zur Weiterentwicklung der Ziele und Einarbeitung des Feedbacks erstreckte sich über zwei Monate.

Überarbeitung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Die vielfältigen Ideen und Vorschläge der AGs für strategische Ziele, operative Ziele und Maßnahmen wurden anschließend vom Koordinationsteam auf Zuordnung zu den Handlungsfeldern und hinsichtlich der Realisierungsmöglichkeiten in Abstimmung mit dem In-LUST geprüft und überarbeitet. Beim Abschlusstreffen der AGs am 26. Oktober 2023 stellte das Koordinationsteam die Handlungsfeldübersichten vor und holte Feedback der Arbeitsgruppen-Mitglieder dazu ein.

Externe Begutachtung

Das Koordinationsteam beauftragte die DG HochN mit einer externen Begutachtung der strategischen und operativen Ziele. Auf Grundlage dieses Feedbacks hat das Koordinationsteam weitere Anpassungen vorgenommen.

Gremienphase

Der erarbeitete Ziel- und Maßnahmenkatalog wurde im Jahr 2024 in das vorliegende Strategiepapier eingebettet und in der Dienstbesprechung von Präsidium und Dekanaten sowie im Senat und im Hochschulrat vorgestellt und beraten.



Das Handlungsfeld „Berufsbildungsbereiche der HSD:“

- Gestaltung des Campus und der Gebäude
- Beschaffungen (Büroartikel, Hardware, ...)
- Personalmanagement
- Gebäudemanagement (Energieversorgung, Wirtschaftung der technischen Anlagen, ...)
- Mensa, Cafeterien, Automaten und Verkauf
- Abfallmanagement (Recycling und Entsorgung)
- Mobilität von Beschäftigten und Studierenden

ZIELE UND MASSNAHMEN

ESSENS„REISE“ ALS ZER MENSA

Vegane Ernährung in der Mensa

alte Sorten Obstbäume auf dem Campus anpflanzen

Entsorgung mehr Grün, Diversität

GESUNDE ARBEITSRÄUMLICHKEITEN - ATMOSPHEREN

mehr Begegnungsfläche

- Projekt Räume
- Aufenthaltsräume
- Gruppenarbeitsräume

RECYCLING-PAPIER ALS STANDARD

Weniger Müll (Mensa, Studiercafé, Orga ...)

- Erfahrung warum Auto über ÖPNV bevorzugt wird

SEMINARE „GRUNDWISSEN NACHHALTIGKEIT“ FÜR ALLE FB'S

selebte PRAKTIK

Jobticket für Mitarbeiter*innen

Nachhaltigkeitsbüro einrichten (siehe Fortbildung für MAd Stud.)

INVEST in den Sozialen KIT

Personalwirtschaftliche Investition

2. Handlungsfeld FORSCHUNG & TRANSFER

Zum Handlungsfeld „Forschung & Transfer“

- Inhalte und Organisation von Forschungs- und Entwicklung
- Beantragung von Dritt- und Fördermitteln
- Patentangelegenheiten
- Organisation der Promotionsförderung
- Transfer von (Forschungs-)Ergebnissen: (u.a. in die (Berufs-) (Stadt-)Gemeinschaft, innerhalb der Wissenschaft)

Leitfrage für Transfer: Wie kann Wissenschaft durch Forschung von u.a. gesellschaftlichen Problemen beitragen?

ZIELE UND MASSNAHMEN

Wissenschaftliches Personal mehr Sicherheit / Beschäftigungsperspektive verschaffen

Forschungsprojekt "Nachhaltigkeit vs. Digitalisierung"

Teilnahme bei wirtschaftlichen Bereichen

5. Handlungsfeld BRAUCHEN WIR EIN WEITERES HANDLUNGSFELD?

ZIELE UND MASSNAHMEN

BAUM-PATENSCHAFTEN -> WALDSCHUTZ

TIER-MENSCHEN-BEZIEHUNGEN STÄRKEN (bspw. Schafherde auf dem Campus)

ZIELE UND MASSNAHMEN

BAMA-Arbeiten digital abgeben

Präsenzlehre - unsere Stärke als Motor sozialer Kompetenz & Innovation

Pflicht-Teamprojekt zur Verfolgung einer konkreten Verbesserung gemäß SDG in jedem Studium

Unflexibilität sollte nicht in gewissen Bereichen hindern (u.a. bei Prüfungen)

2. Handlungsfeld FORSCHUNG & TRANSFER

Zum Handlungsfeld „Forschung & Transfer“

- Inhalte und Organisation von Forschungs- und Entwicklung
- Beantragung von Dritt- und Fördermitteln
- Patentangelegenheiten
- Organisation der Promotionsförderung
- Transfer von (Forschungs-)Ergebnissen: (u.a. in die (Berufs-) (Stadt-)Gemeinschaft, innerhalb der Wissenschaft)

Leitfrage für Transfer: Wie kann Wissenschaft durch Forschung von u.a. gesellschaftlichen Problemen beitragen?

SDG's mit Einschreibung anerkennen

Testo

Einstellungskriterium Fußabdruck: Homeoffice, Wohnort

Transfermanagement

EINFÜHRUNG PROMOTIONSSTEUERUNG

Mitwirkung

An der Entwicklung dieser Strategie haben folgende Personen und Organisationseinheiten mitgewirkt:

Koordinator*innen-Team und In-LUST-Leitung

- > Oliver Bluszcz-Weinem
 - > Dr. Sabine Evertz
 - > Prof. Dr. Reinhold Knopp
 - > Franziska Müller
 - > Prof. Dr.-Ing. Eike Musall
 - > Pia Ridderskamp
-

Organisationseinheiten und Initiativen, die beim Kick-off 2022 vertreten waren

- > Arbeitskreis United Nations Global Compact
 - > Diversity Kommission des FB SK
 - > Enactus
 - > Fachbereich Design
 - > Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
 - > Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
 - > Fachgebiet Nachhaltige Energiewirtschaft im Fachbereich Maschinenbau- und Verfahrenstechnik
 - > Fairtrade AG
 - > Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung (In-LUST)
 - > Klimaschutzmanagement
 - > Personalrat für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung (Personalrat MTV)
 - > Präsidium
 - > ProVeg Düsseldorf
 - > Stabsstelle Arbeitsschutz
 - > Stabsstelle Innovation in der Hochschullehre
 - > Students for Future
 - > Sustainia
 - > Initiative Urban Gardening
 - > Zentrale Studienberatung
 - > Zentrum für innovative Energiesysteme (ZIES)
-

**Mitglieder der Arbeitsgruppen
zu den vier Handlungsfeldern**

- > Dr. Michael Blens
- > Björn Brünink
- > Prof. Dr. Michael Bugge
- > Michael Diederich
- > Carolin Eirich
- > Kymon Ems
- > Britta Herkenrath
- > Patrick Hilland
- > Dr. Anke Hoffstadt
- > Fabian Ille
- > Prof. Dr. Reinhold Knopp
- > Annika Krüßmann
- > Sandra Lerchen
- > Lilian Lima
- > Sandra Lohmann
- > Prof. Dr. Konar Mutafoglu
- > Johannes Preuß
- > Elke Reher
- > Hanna Schwalm
- > Dr. Stephanie Spanu
- > Prof. Dr. Christian Voigt
- > Lukas Wellhausen

**Darüber hinaus haben weitere Mitglieder
der HSD sowie externe Personen am Workshop
am 2. Februar 2023 teilgenommen.**

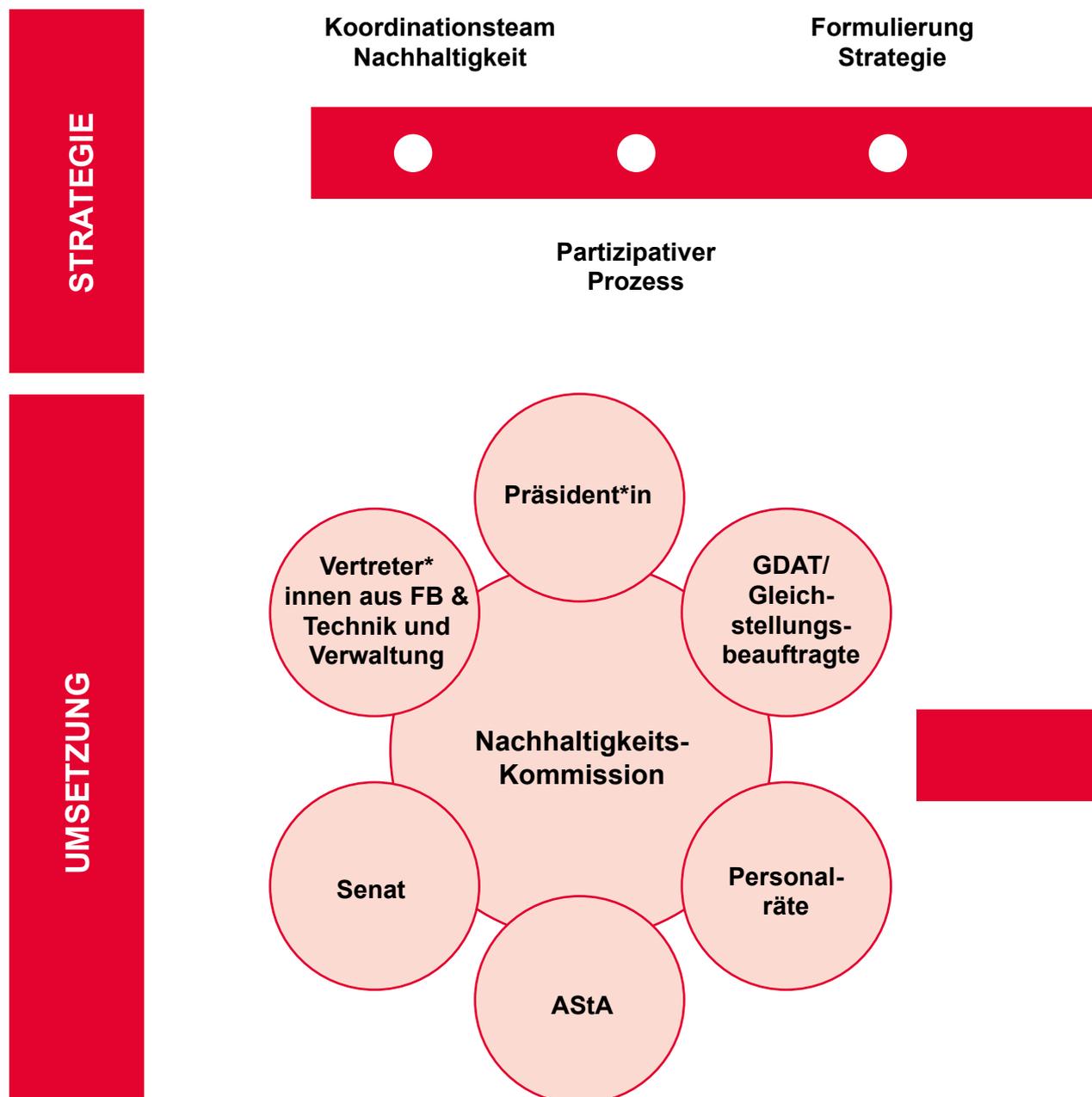
UMSETZUNG DER NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE

5. UMSETZUNG DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die HSD gründet zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ein Nachhaltigkeitsbüro. Das Nachhaltigkeitsbüro ist verankert an der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung In-LUST.

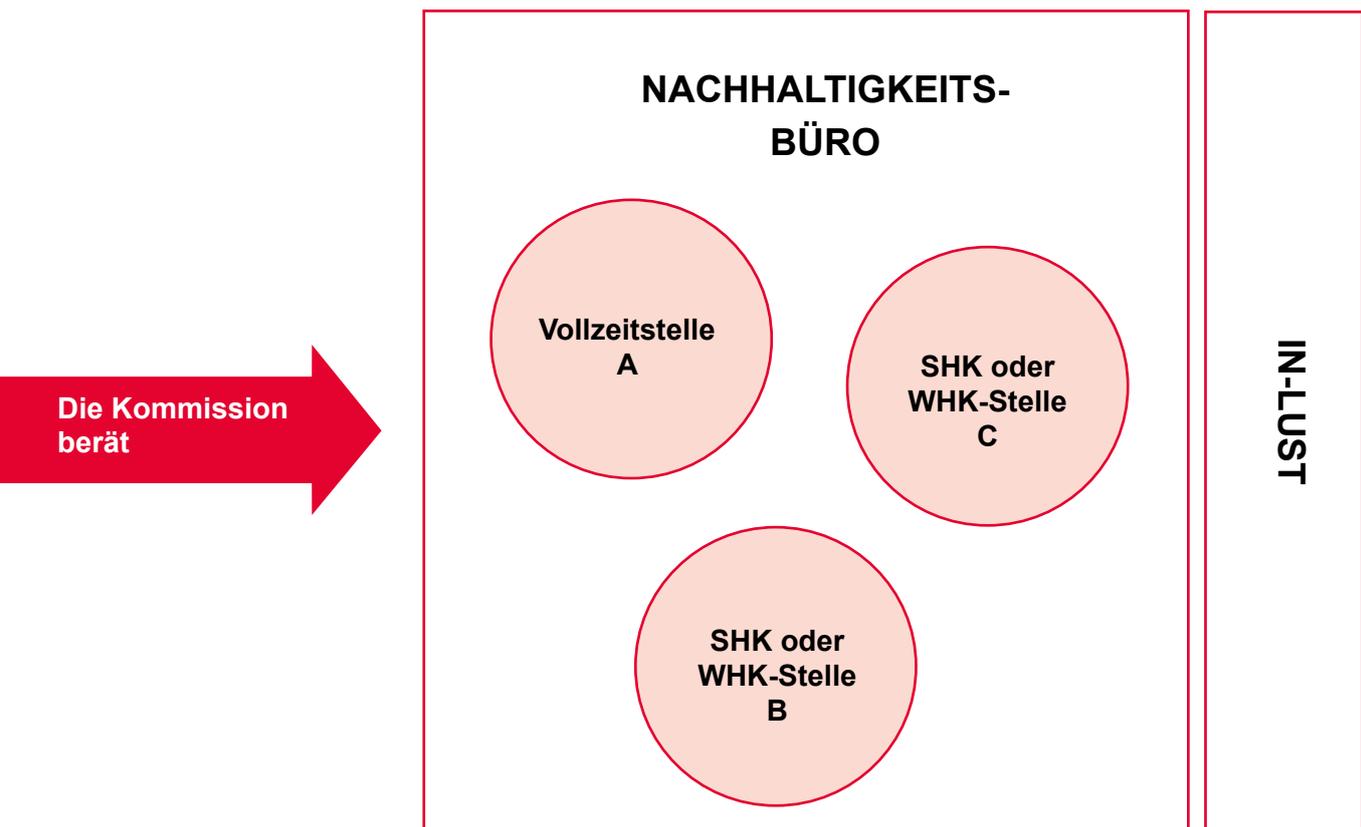
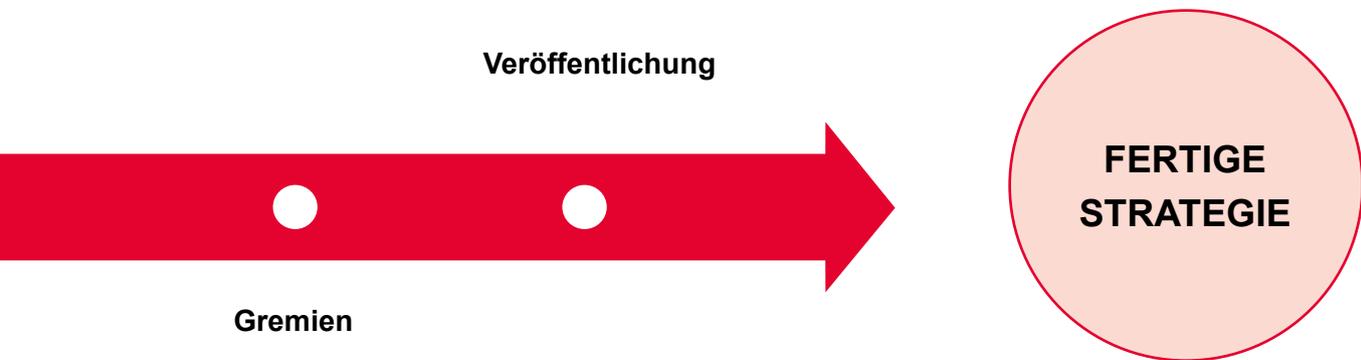
In der Satzung des In-LUST ist bereits 2022 festgelegt worden, dass es »für die HSD die Themen Nachhaltigkeitsstrategie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz in enger Abstimmung mit dem Präsidium und anderen Initiativen in diesem Handlungsfeld koordiniert«.¹⁹

¹⁹ Hochschule Düsseldorf (2022b, S. 2)



Zur inhaltlichen Beratung und Begleitung des Nachhaltigkeitsbüros wird eine Nachhaltigkeitskommission gegründet, die eine strategische Funktion hat und daher statusgruppenübergreifend besetzt ist.

Die Nachhaltigkeitskommission setzt sich zusammen aus der*dem Präsident*in sowie Vertreter*innen der Fachbereiche, Vertreter*innen aus Technik und Verwaltung, des Senats, des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), der Personalräte und der Gleichstellungsbeauftragten bzw. der Leiterin des Gender Diversity Action Teams (GDAT). Die Kommission repräsentiert die Interessen aller Hochschulmitglieder in Bezug auf den Transformationsprozess zu einer nachhaltigeren Institution. Die Nachhaltigkeitskommission trifft sich auf Einladung des In-LUST und des Nachhaltigkeitsbüros mindestens einmal pro Semester.



IN-LUST UND DIE HSD- NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

PROF. DR.-ING. EIKE MUSALL

FB ARCHITEKTUR UND
LEITUNG IN-LUST

Universität Stuttgart
Institut für Architektur und
Bauphysik





SUSTAINIA - STUDENTISCHE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE HSD

HOCHSCHULE
DUßEDORF
NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Anke Ebel

| Unsere Ziele mit Bezug auf Nachhaltigkeit | UN-Nachhaltigkeitsziel |
|--|-------------------------------------|
| „Wir möchten mit unserer studentischen Initiative den Austausch und das gemeinsame Arbeiten an Veränderungsprozessen stärken, sowie Sensibilität schaffen und auf die Dringlichkeit der Lage aufmerksam machen“. ... um folgende Ziele an der Hochschule zu erreichen: | |
| Verankerung von Nachhaltigkeit als zentraler Bestandteil der Lehre | SDG 04 → Bildung |
| Nachhaltig produziertes Verpflegungsangebot an Hochschule + Mensa | SDG 12 → Konsumbewußtsein |
| Ressourcenschonender Campus-Betrieb | SDG 12 → Umweltbewußtsein |
| Offene, partizipative, kommunikative und diverse Hochschulstrukturen | SDG 10 → Teilhabechancen |
| Einbeziehung der Zivilgesellschaft in die Hochschullandschaft | SDG 17 → Multi-Stakeholder-Ansatz |
| Gestärkte Gemeinschaft interdisziplinär & zw. allen Interessensgruppen | SDG 17 → Innovationen beschleunigen |

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

Kick-Off HSD-Nachhaltigkeitsstrategie am 11.11.2022

25



Abb.16: Kick-off-Veranstaltung – Kurzpräsentation



Abb. 17: Kick-off-Veranstaltung – Moderator Prof. Dr. Reinhold Knopp und Anke Ebel

6

AUFBAU DER NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE

6. AUFBAU DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Das Kernstück der Nachhaltigkeitsstrategie bildet das Handlungsprogramm mit den strategischen und operativen Zielen sowie Empfehlungen für Maßnahmen. Diese dienen als strategische Handlungsanleitung für die Umsetzung eines gesamtinstitutionellen Ansatzes zur Verankerung von Nachhaltigkeit im Kontext der Agenda 2030. Das In-LUST orientierte sich bei der Festlegung der vier Handlungsfelder maßgeblich an den Handlungsempfehlungen der DG HochN von April 2021²⁰ und an den Handlungsfeldern des HEP 2023 –2028 der HSD²¹.

In Abweichung von der Struktur der DG HochN hat sich die HSD dazu entschieden, die Kernaufgabe »Lehre« als Handlungsfeld »Bildung« zu betiteln. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass nicht nur die curriculare Lehre adressiert wird, sondern auch extracurriculare Bildungsangebote in diesem Handlungsfeld adressiert und abgedeckt werden. Die Handlungsfelder »Forschung« und »Transfer« hat die HSD in einem Handlungsfeld zusammengefasst.

Das Handlungsprogramm beinhaltet:

- für die vier Handlungsfelder **Governance, Bildung, Forschung und Transfer sowie Betrieb jeweils ein**
 - **hierarchisches Zielsystem**
 - aus strategischen Zielen und
 - operativen Zielen sowie
 - **empfohlenen Maßnahmen, um die beschlossenen Ziele zu erreichen.**
-

Die Maßnahmen des Handlungsprogramms sind im Anhang zu finden. Sie haben den Charakter von Empfehlungen und sind nicht Teil des Präsidiumsbeschlusses, wie die strategischen und operativen Ziele.²²

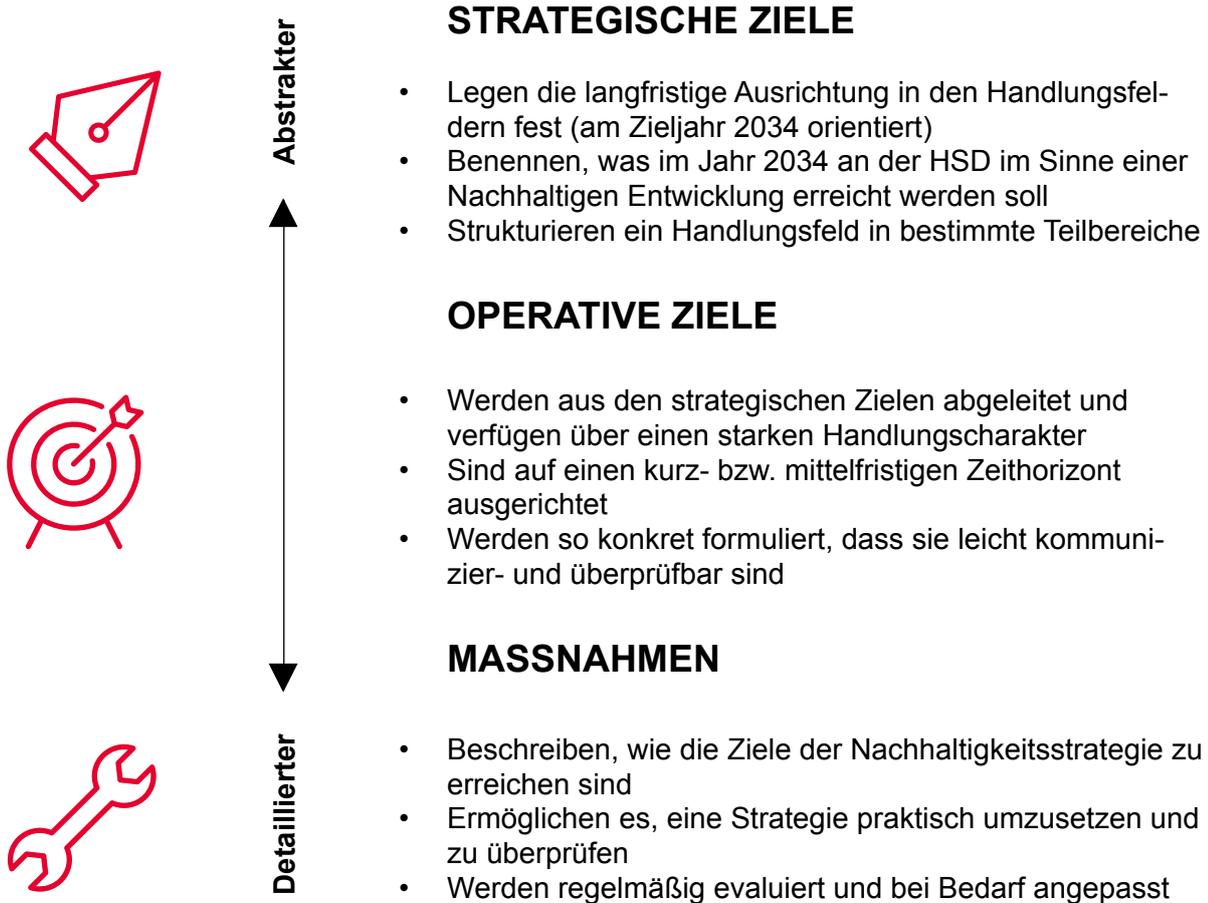
²⁰ Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (2021)

²¹ Hochschule Düsseldorf (2022a)

²² Bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurden die einzelnen Maßnahmen ebenfalls nicht mit beschlossen, sondern sie werden schrittweise anhand vorhandener Möglichkeiten entschieden und umgesetzt.

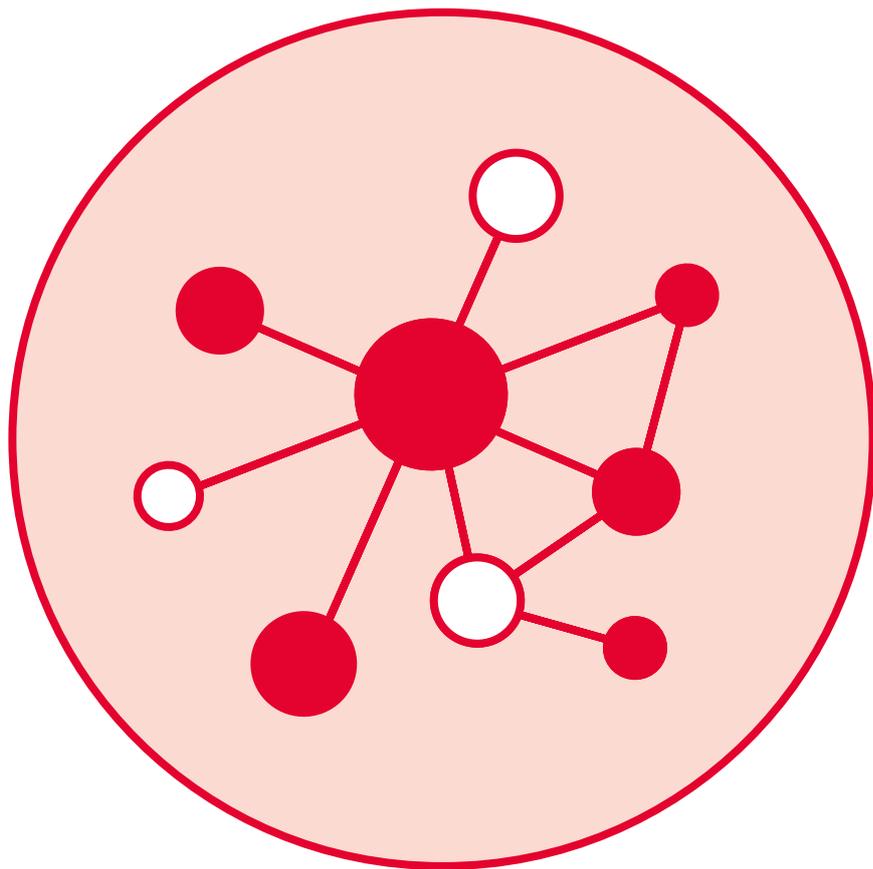
Erst im Umsetzungsprozess wird sich herauskristalisieren, ob die Maßnahmen, so wie empfohlen, umsetzbar sind oder ob dynamische Korrekturen erforderlich werden. Anpassungen und Veränderungen der Maßnahmen könnten z.B. aufgrund von neuen Erkenntnissen, Finanzierungsaspekten, Kapazitätsgründen oder Veränderungen der Gesetzeslage erfolgen.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE: STRUKTUR DES HANDLUNGSPROGRAMMS



7

NACHHALTIGKEIT IM HANDLUNGSFELD GOVERNANCE

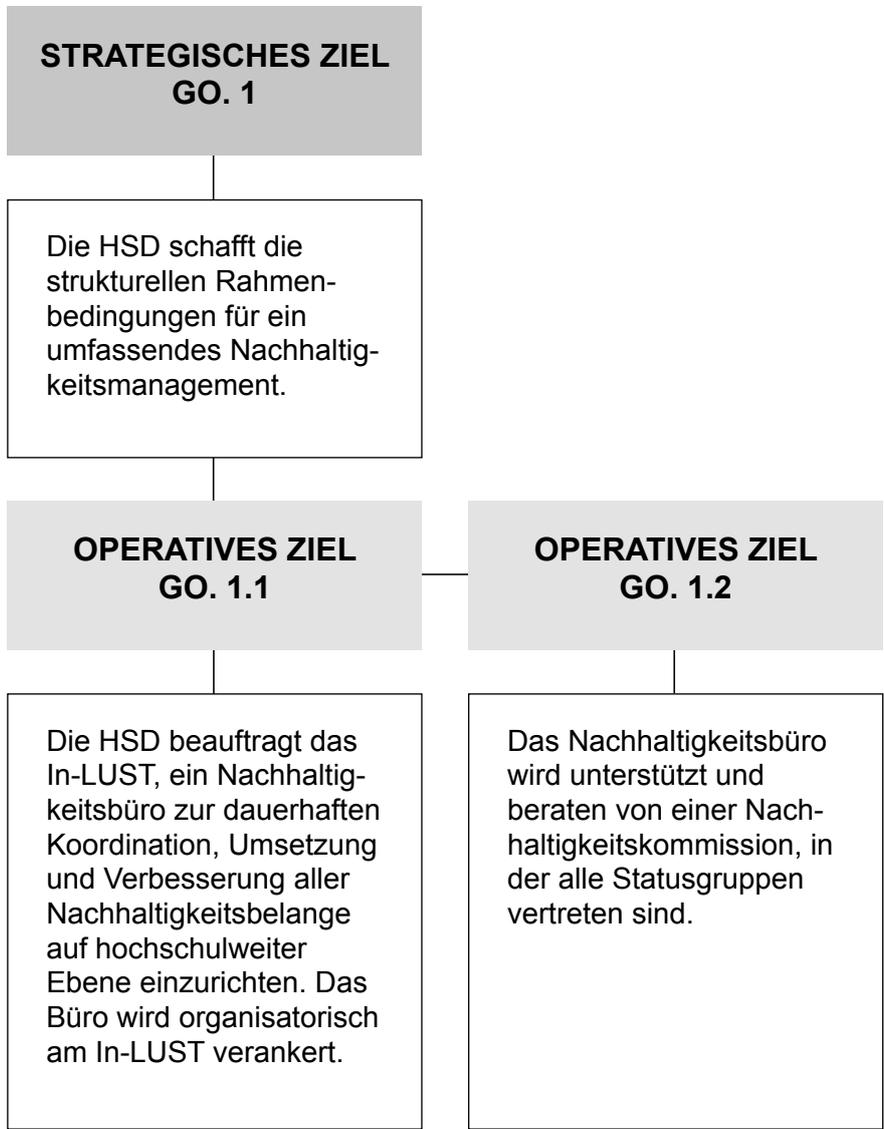


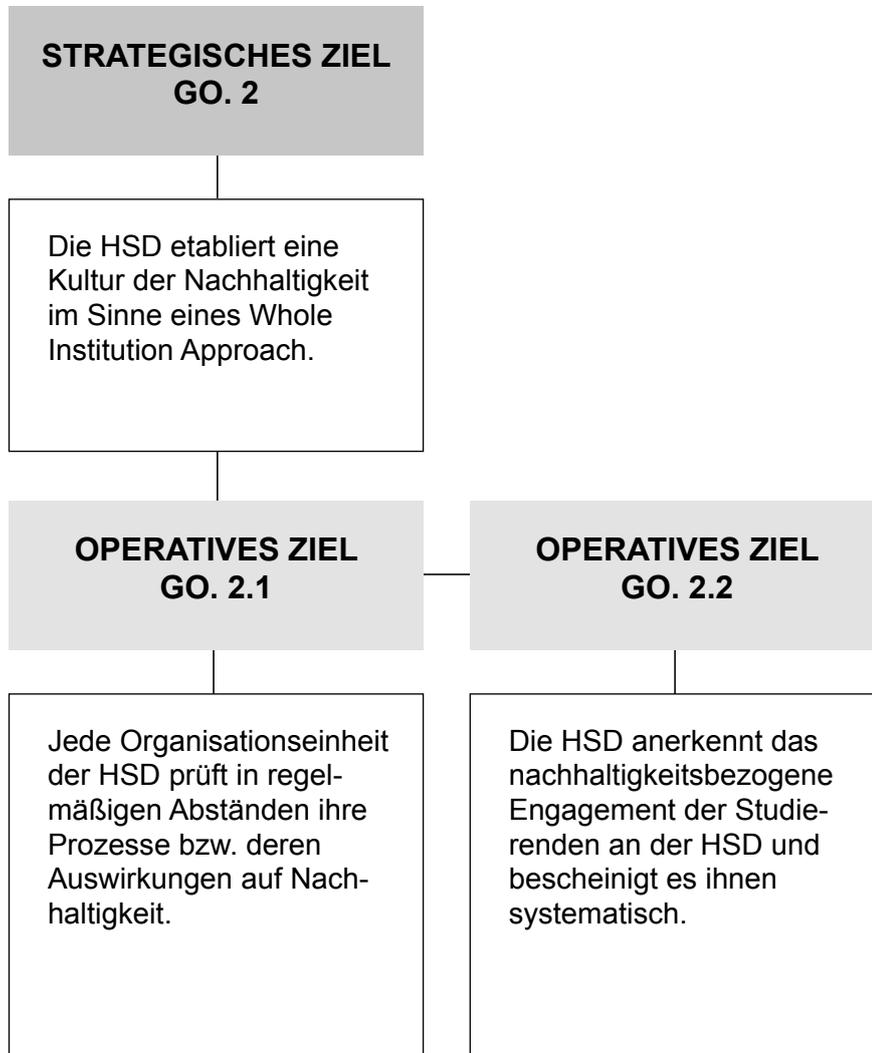
7. NACHHALTIGKEIT IM HANDLUNGSFELD GOVERNANCE (GO.)

HANDLUNGSFELD »GOVERNANCE« IM ÜBERBLICK

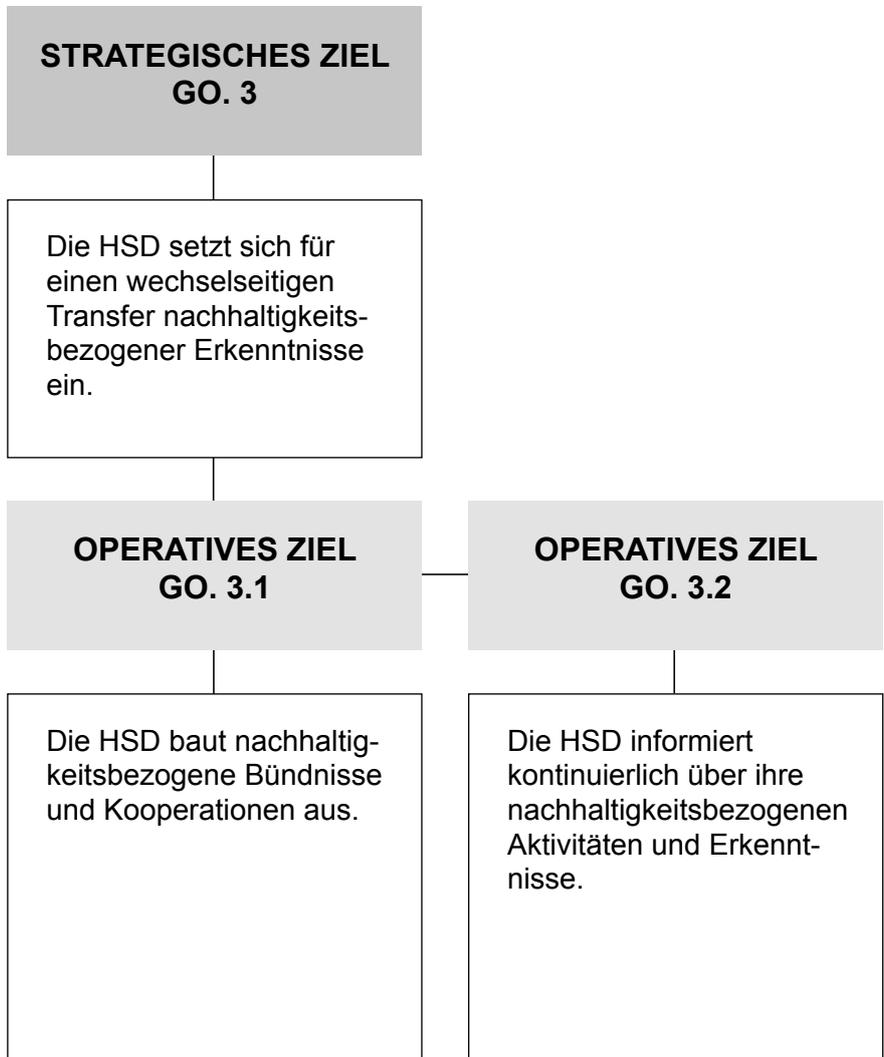
| Strategische Ziele | | Operative Ziele | |
|--------------------|--|---|---|
| 1 | Nachhaltigkeitsmanagement aufbauen | Nachhaltigkeitsbüro einrichten | Nachhaltigkeitskommission gründen |
| 2 | Kultur der Nachhaltigkeit | Regelmäßige Überprüfung der Strukturen und Prozesse | Anerkennung von nachhaltigkeitsbezogenem Engagement |
| 3 | Transfer von nachhaltigkeitsbezogenen Erkenntnissen | Bündnisse und Kooperationen | Bereitstellung von Informationen |

HANDLUNGSFELD »GOVERNANCE«



HANDLUNGSFELD »GOVERNANCE«

HANDLUNGSFELD »GOVERNANCE«



NACHHALTIGKEIT IM HANDLUNGSFELD BILDUNG

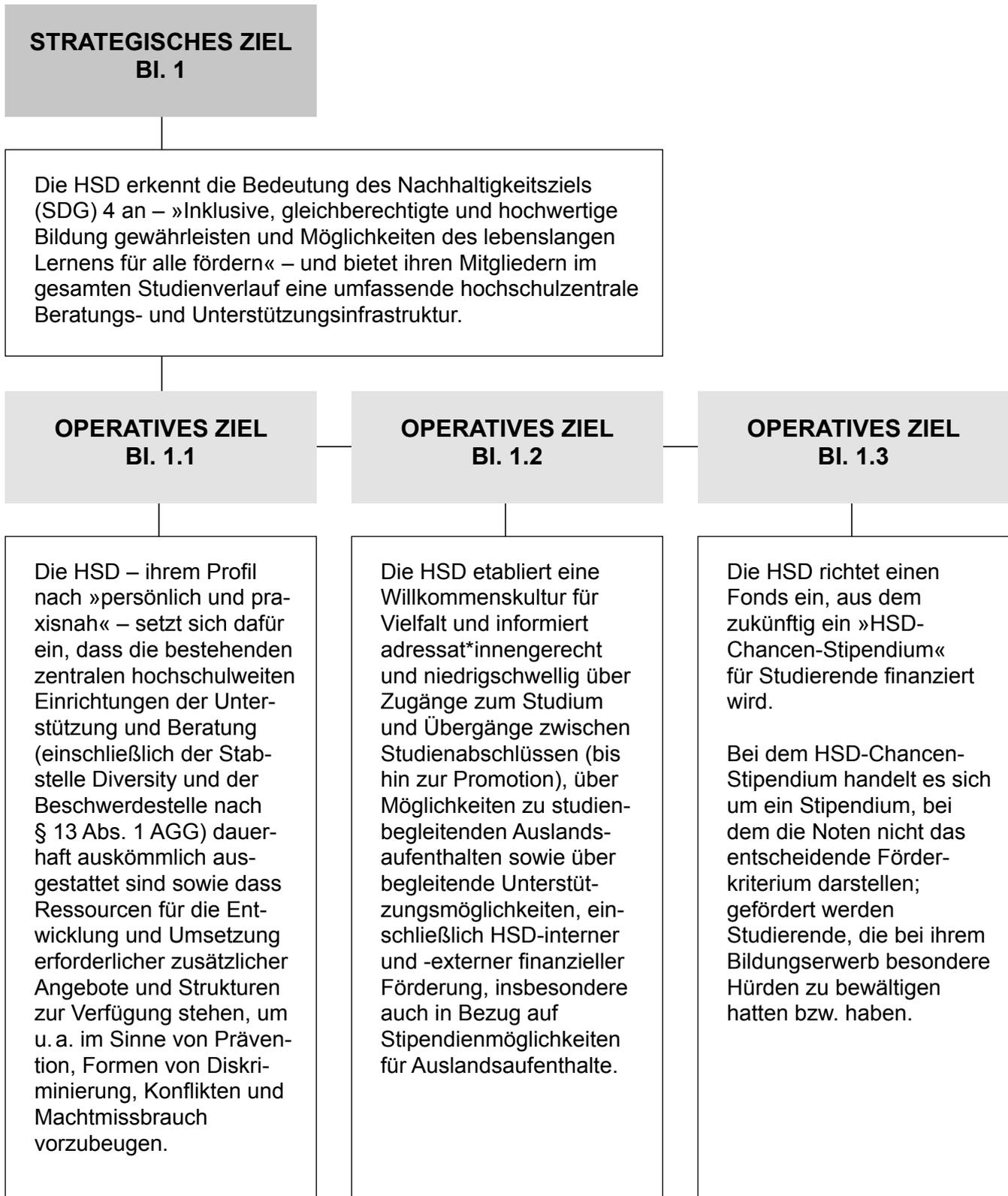


8. NACHHALTIGKEIT IM HANDLUNGSFELD BILDUNG (BI.)

HANDLUNGSFELD »BILDUNG« IM ÜBERBLICK

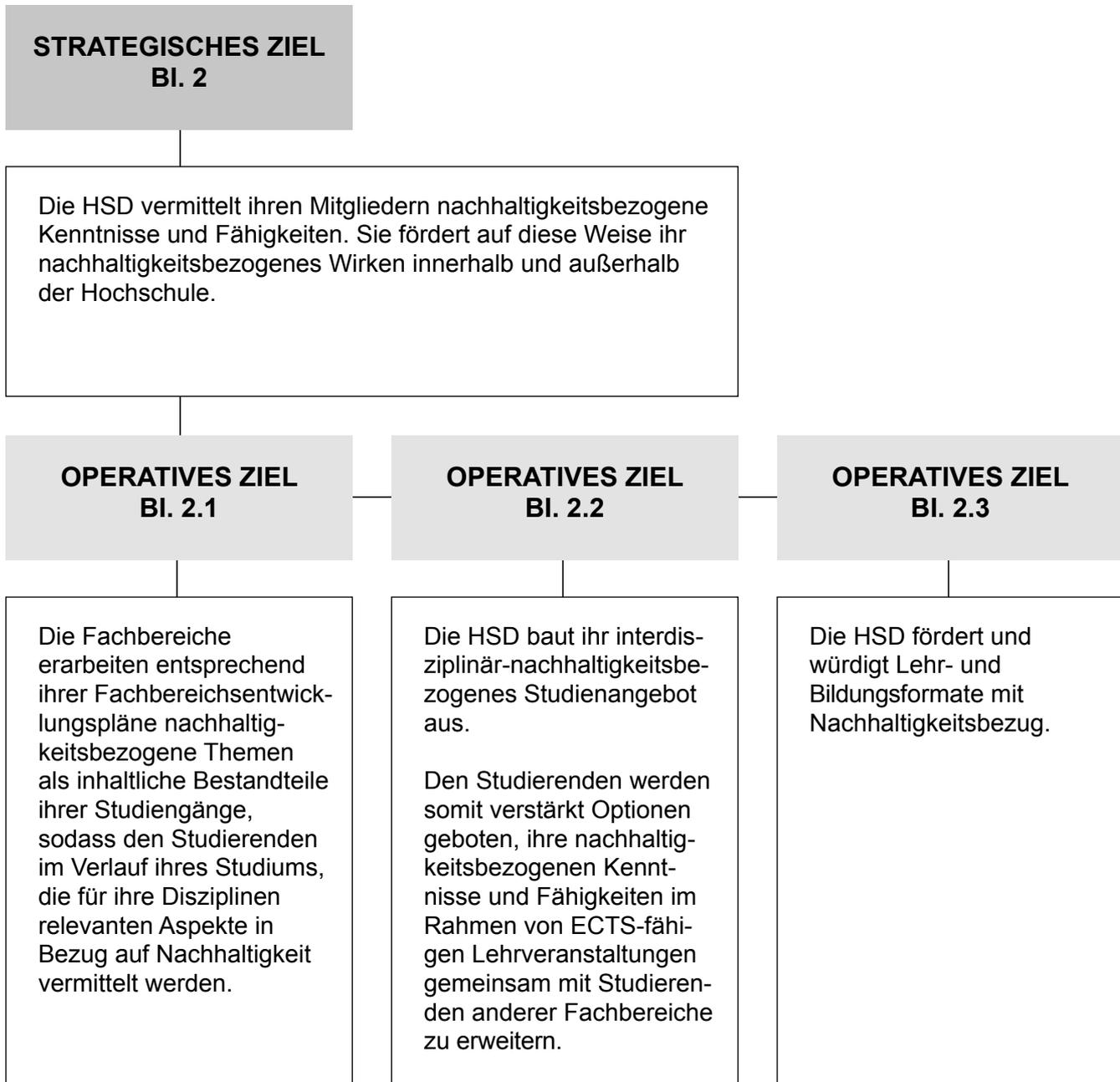
| Strategische Ziele | | Operative Ziele | | | | | |
|--------------------|--|--|---|---|--|--|---|
| 1 | SDG 4 – Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle | Unterstützung und Beratung bei Diskriminierung, Konflikten und Machtmissbrauch | Niedrigschwellig informieren zum Studium und den Übergängen zwischen den Studienabschlüssen | HSD-Chancen-Stipendium | Unterstützung in der Studienabschlussphase | | |
| 2 | Vermittlung von nachhaltigkeitsbezogenen Kenntnissen und Fähigkeiten | Umsetzung Klimaschutzkonzept | Ausbau des interdisziplinär-nachhaltigkeitsbezogenen Studienangebots | Förderung von Lehr- und Bildungsformaten mit Nachhaltigkeitsbezug | Weitere Bildungsangebote zu Nachhaltigkeit | Einführung eines studien-schwerpunktes Nachhaltige Entwicklung | Ergänzung des Fortbildungsprogramms um Angebote zu Nachhaltigkeit |

HANDLUNGSFELD »BILDUNG«



**OPERATIVES ZIEL
BI. 1.4**

Die HSD schafft Angebote zur Unterstützung ihrer Studierenden in der Studienabschlussphase.

HANDLUNGSFELD »BILDUNG«

**OPERATIVES ZIEL
BI. 2.4**

Die HSD schafft zusätzlich zum interdisziplinär-nachhaltigkeitsbezogenen Studienangebot ein über das Studium hinausgehendes Bildungsangebot zu Nachhaltigkeit.

**OPERATIVES ZIEL
BI. 2.5**

Die HSD verständigt sich über Möglichkeiten, einen Studienschwerpunkt »Nachhaltigkeit« bzw. »Nachhaltige Entwicklung« einzuführen, der gemeinsam von verschiedenen Fachbereichen angeboten wird.

**OPERATIVES ZIEL
BI. 2.6**

Im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms vermittelt die HSD nachhaltigkeitsbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten für die Zielgruppe Beschäftigte.

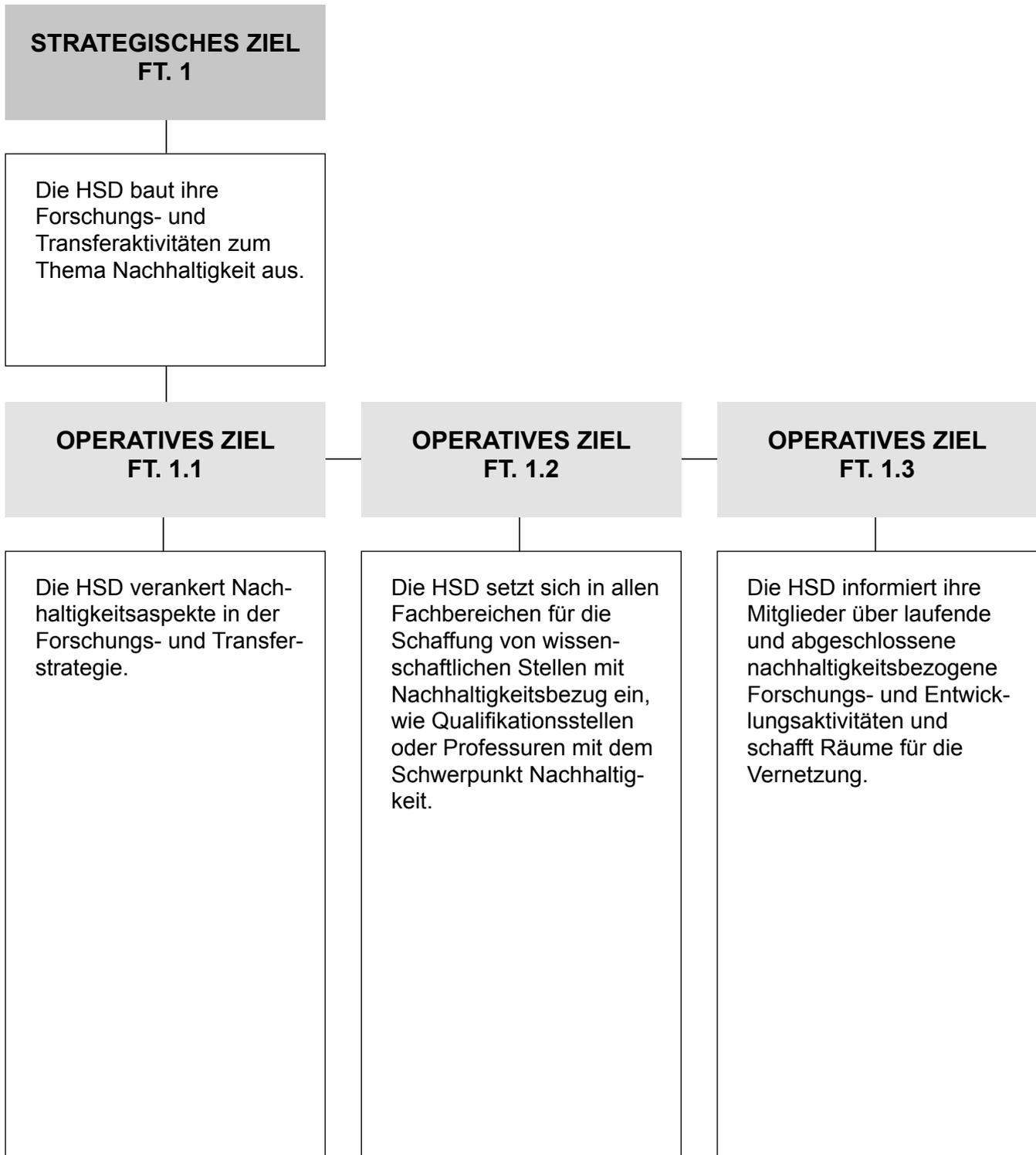
NACHHALTIGKEIT IM HANDLUNGSFELD FORSCHUNG UND TRANSFER



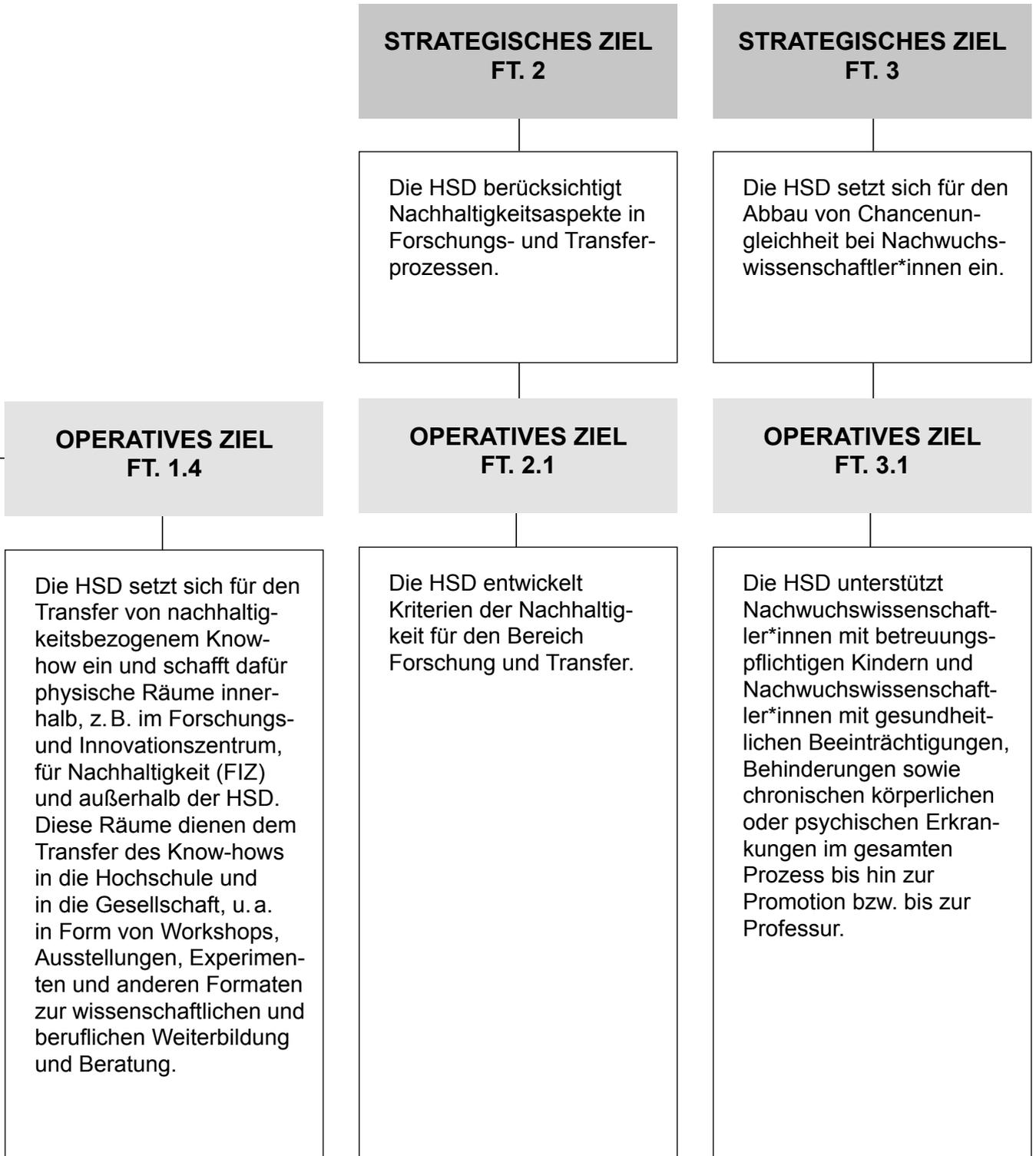
9. NACHHALTIGKEIT IM HANDLUNGSFELD FORSCHUNG UND TRANSFER (FT.)

HANDLUNGSFELD »FORSCHUNG UND TRANSFER« IM ÜBERBLICK

| Strategische Ziele | | Operative Ziele | | | |
|--------------------|--|---|--|--|--|
| 1 | Nachhaltigkeit als Forschungs- und Transferschwerpunkt | Verankerung von Nachhaltigkeit in der Forschungs- und Transferstrategie | Wissenschaftliche Stellen und Professuren mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit | Information zu nachhaltigkeitsbezogener Forschung und Vernetzung | Transfer von nachhaltigkeitsbezogenem Know-how in die HSD und die Gesellschaft |
| 2 | Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in Forschungs- und Transferprozessen | Nachhaltigkeits-Kriterien für Forschung und Transfer | | | |
| 3 | Abbau von Chancenungleichheit bei Nachwuchswissenschaftler*innen | Vielfältige Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler*innen | | | |

HANDLUNGSFELD »FORSCHUNG UND TRANSFER«

HANDLUNGSFELD »FORSCHUNG UND TRANSFER«



10

NACHHALTIGKEIT IM HANDLUNGSFELD BETRIEB



10. NACHHALTIGKEIT IM HANDLUNGSFELD BETRIEB (BE.)

HANDLUNGSFELD »BETRIEB« IM ÜBERBLICK

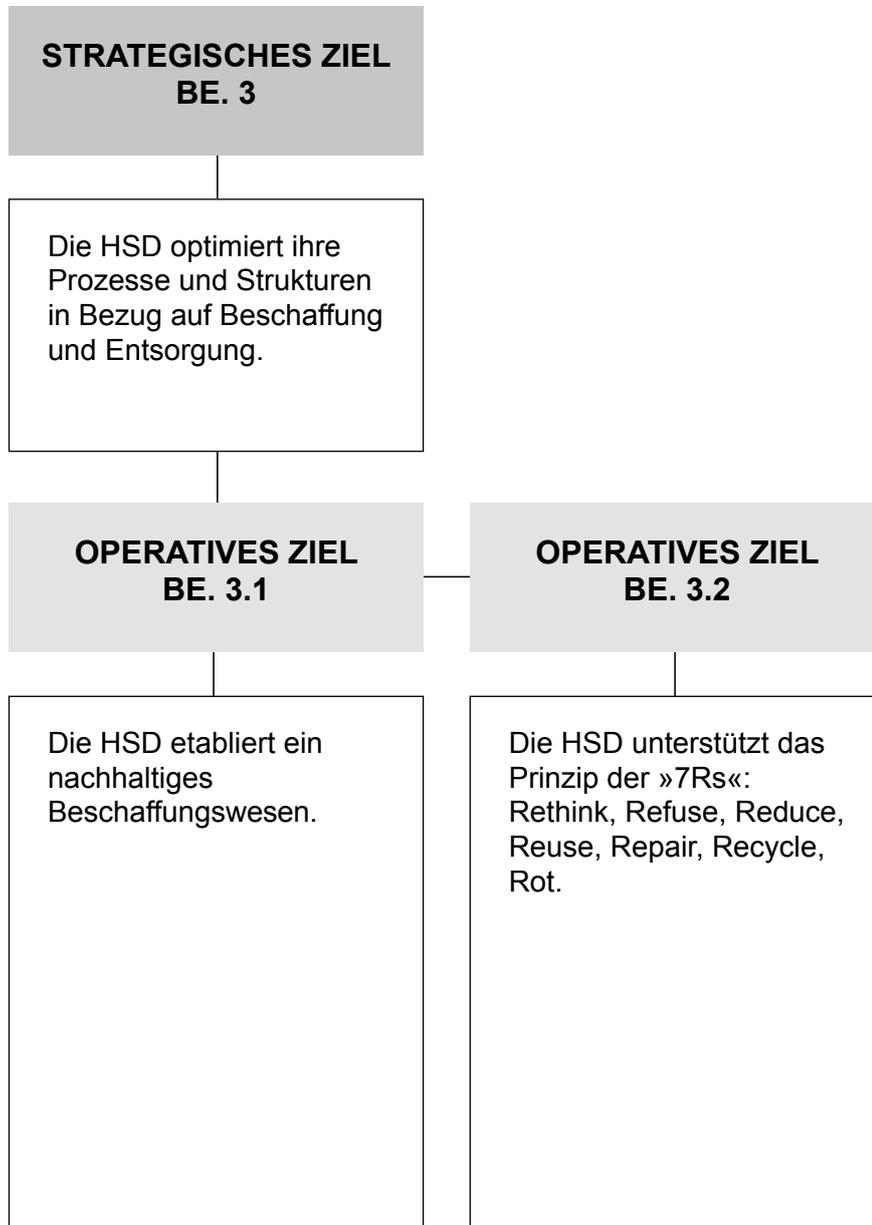
| Strategische Ziele | | Operative Ziele | | | | |
|--------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|--|---------------------------------------|---|---|
| 1 | Grüner Campus | Begrünung Außenanlagen | Urban Gardening | | | |
| 2 | Klimaschutz | Umsetzung Klimaschutzkonzept | | | | |
| 3 | Beschaffung und Entsorgung | Nachhaltiges Beschaffungswesen | Sieben »Rs« der Nachhaltigkeit | | | |
| 4 | Mobilität | (E-)Mobilität und ÖPNV | Umweltfreundliche Dienstreisen | | | |
| 5 | Ernährung | Mensa: gesund und klimafreundlich | Faire Produkte am Campus | | | |
| 6 | Vielfalt | Beratung und Unterstützung | Barrierefreiheit | Information und Fortbildung | Geschlechtergerechtes Berufungsmanagement | Entwicklung eines inklusiven Mobilitätskonzepts für Outgoings und Incomings |
| 7 | Gute Beschäftigung | Vereinbarkeit von Familie und Beruf | Sichere und gerechte Arbeitsverhältnisse | Mehr Angebote zur Personalentwicklung | Gesundheitsförderung | |

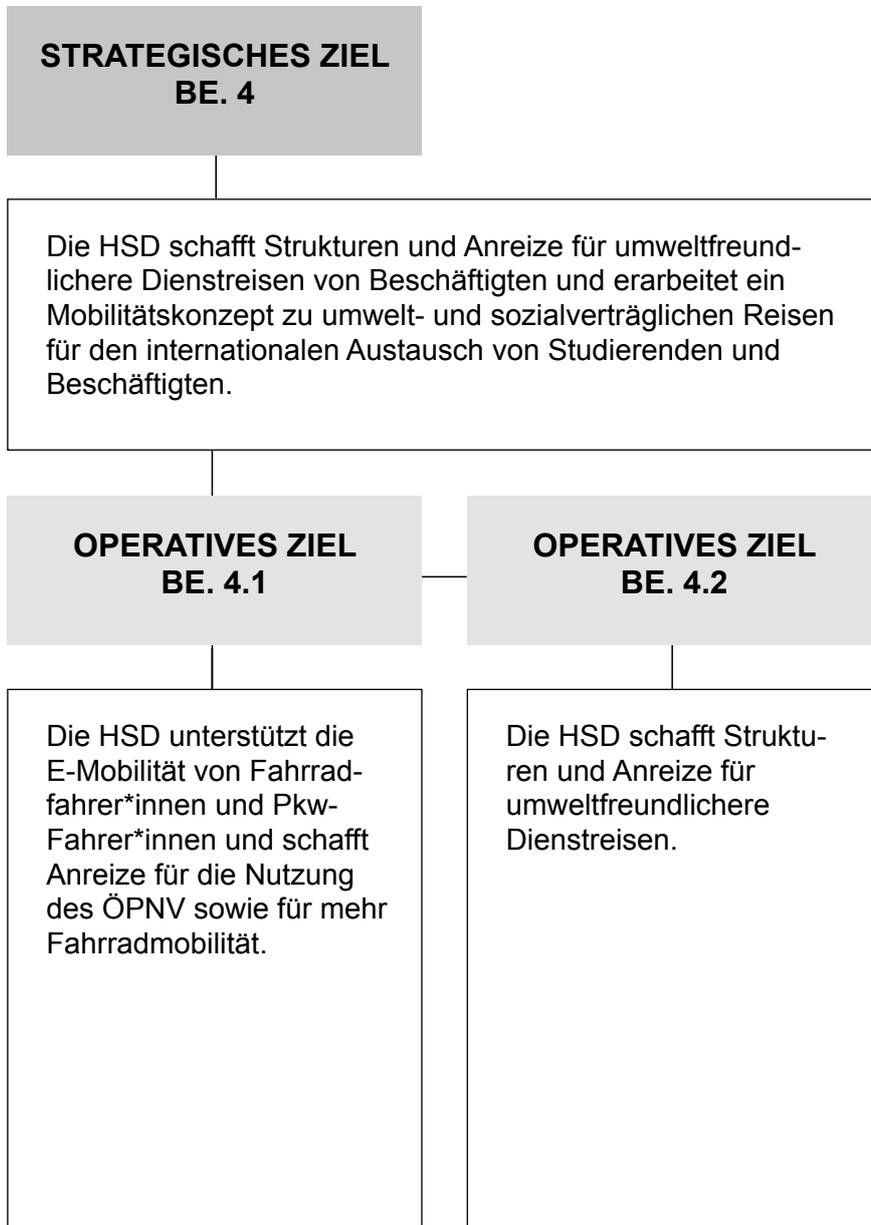
HANDLUNGSFELD »BETRIEB«



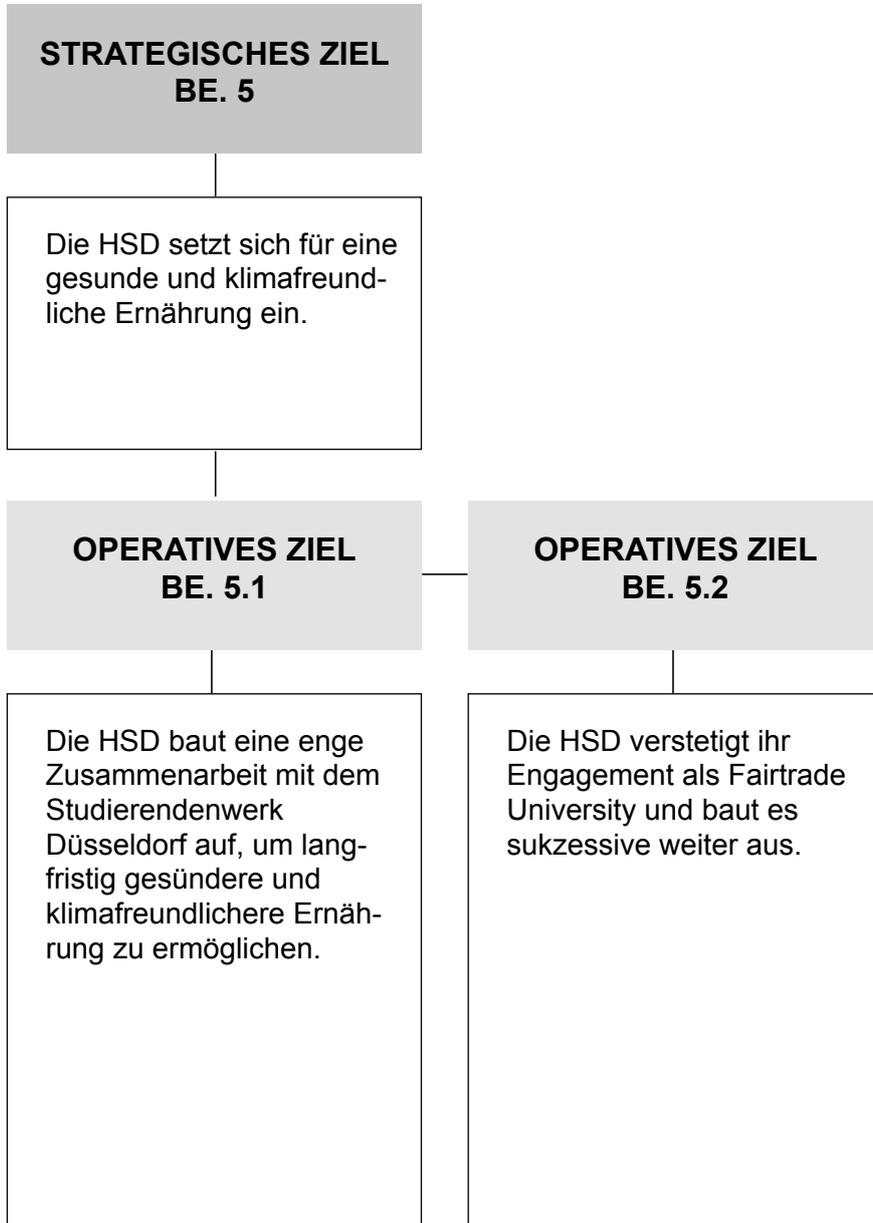
**SCHNITTMENGE:
NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND
KLIMASCHUTZKONZEPT**

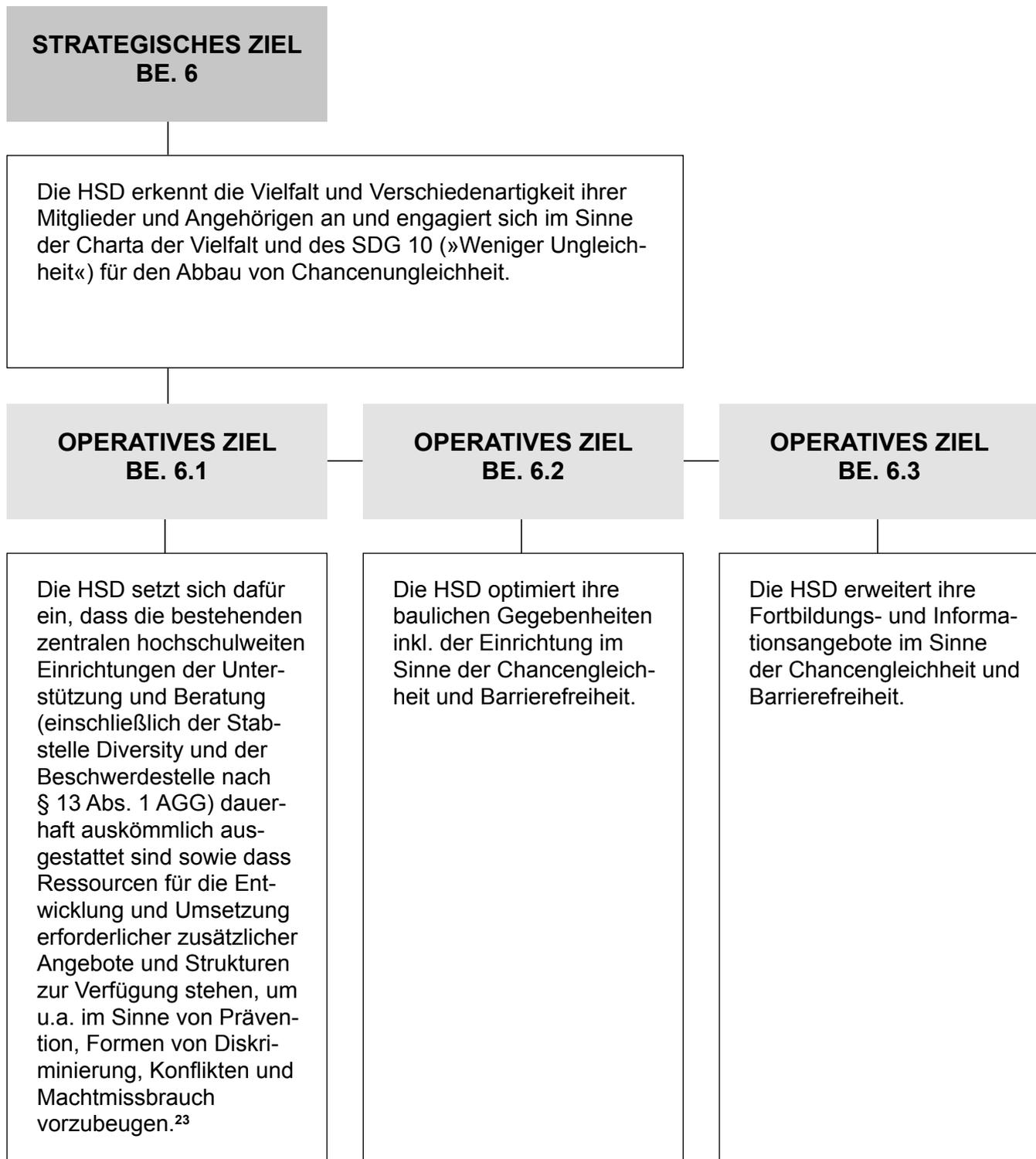
Das Handlungsfeld Betrieb weist bei fast allen strategischen Zielen, darunter Energie und Mobilität, zahlreiche Überschneidungen mit dem integrierten Klimaschutzkonzept der HSD auf. Um Dopplungen und Wiederholungen auf ein Minimum zu begrenzen, wurden in das Handlungsfeld Betrieb nicht alle Maßnahmen aufgenommen, die bereits im Klimaschutzkonzept der HSD aufgeführt sind.

HANDLUNGSFELD »BETRIEB«

HANDLUNGSFELD »BETRIEB«

HANDLUNGSFELD »BETRIEB«

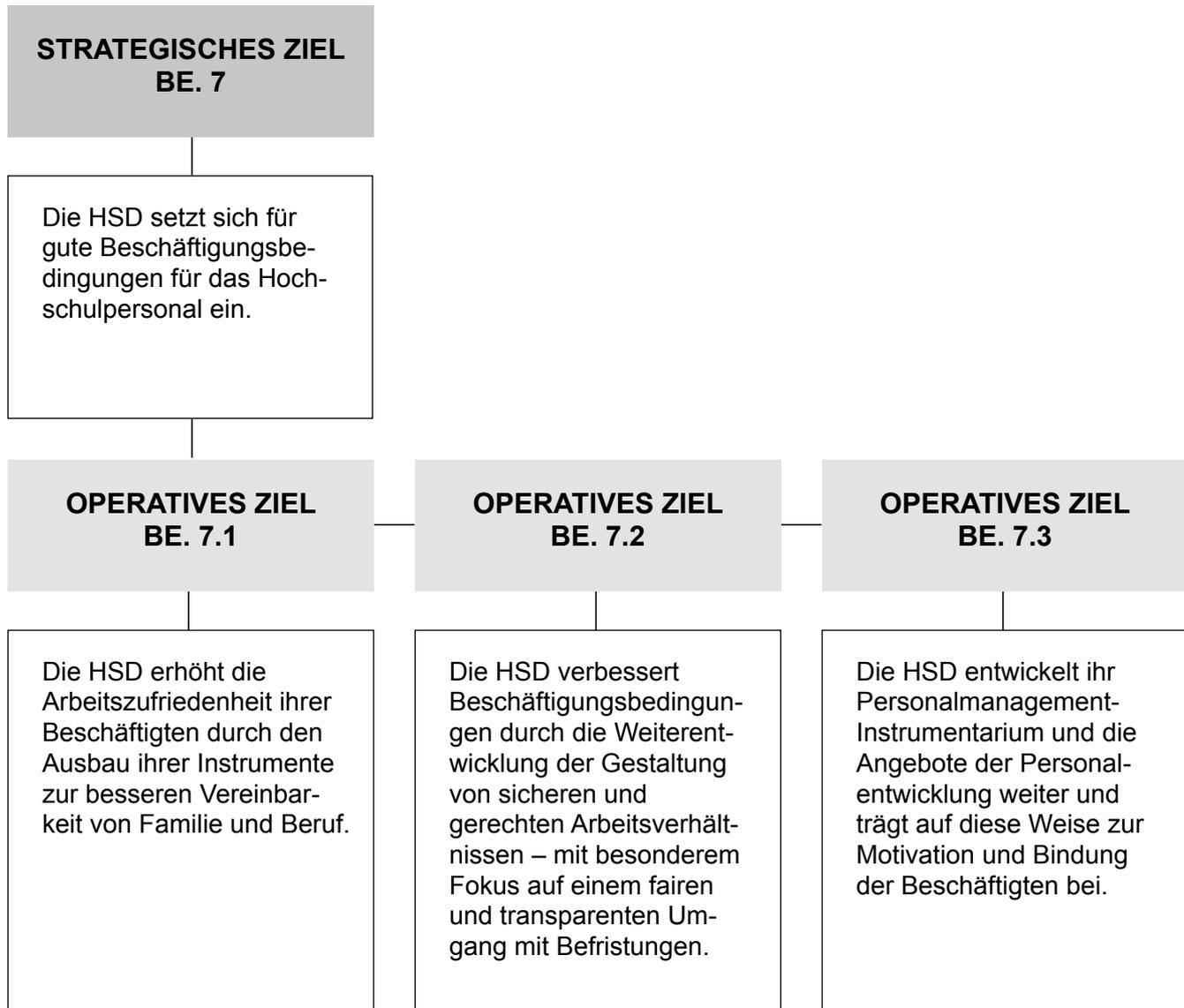


HANDLUNGSFELD »BETRIEB«



²³ Dieses operative Ziel ist in der Nachhaltigkeitsstrategie doppelt enthalten (Bildung 1.1 und Betrieb 6.1). Die Zuordnung zum Handlungsfeld »Bildung« erfolgte, um zu unterstreichen, dass der Abbau von Chancenungleichheit eine Grundvoraussetzung für das erfolgreiche Studieren darstellt. Gleichzeitig fällt die Bereitstellung der genannten Unterstützungs- und Beratungsangebote in den Verantwortungsbereich des Handlungsfelds Betrieb.

HANDLUNGSFELD »BETRIEB«



**OPERATIVES ZIEL
BE. 7.4**

Die HSD fokussiert die weitere Verankerung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements als Querschnittsthema mit entsprechender Integration in hochschulische Prozesse.



Abb. 18: Workshop zur Nachhaltigkeitsstrategie – Übung »Wunsch und Wirklichkeit«



Abb. 19: Workshop zur Nachhaltigkeitsstrategie – An fünf Arbeitsgruppentischen notierten die Teilnehmer*innen zahlreiche Ziele und Maßnahmen auf Moderationskarten.

ABKÜRZUNGS- VERZEICHNIS

| | |
|--------------------|---|
| AStA | Allgemeiner Studierenden-Ausschuss |
| BMBF | Bundesministerium für Bildung und Forschung |
| BNE | Bildung für nachhaltige Entwicklung |
| DG HochN | Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. |
| E-Mobilität | Elektromobilität |
| FB | Fachbereich |
| FIS | Forschungsinformationssystem |
| FIZ | Forschungs- und Innovationszentrum für Nachhaltigkeit |
| HAW | Hochschule(n) für Angewandte Wissenschaften |
| HEP | Hochschulentwicklungsplan |
| HRK | Hochschulrektorenkonferenz |
| HSD | Hochschule Düsseldorf |
| In-LUST | Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung |
| LRK HAW | Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V. |
| MTV | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung |
| NAW.NRW | Nachhaltigkeitsallianz für angewandte Wissenschaften NRW |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| Pkw | Personenkraftwagen |
| SDGs | Sustainable Development Goals (Globale Nachhaltigkeitsziele) |
| SK | Sozial- und Kulturwissenschaften |
| SSC | Studierenden Support Center |
| UNESCO | United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur) |
| WCED | World Commission on Environment and Development (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung) |
| ZIES | Zentrum für innovative Energiesysteme |
| ZWEK | Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung |

GLOSSAR

Agenda 2030

Abschlussdokument des UN-Gipfels vom 25. September 2015 in New York, das die Notwendigkeit einer globalen Transformation hin zu einer Nachhaltigen Entwicklung fokussiert und konkrete Zielsetzungen beinhaltet (Globale Nachhaltigkeitsziele).

All-gender-welcome-Toiletten

All-gender-welcome-Toiletten sind sanitäre Einrichtungen, die von allen Menschen unabhängig von ihrem Geschlechtsausdruck und ihrer Geschlechtsidentität genutzt werden können.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

(engl.: Education for Sustainable Development, kurz: ESD) Bildung für nachhaltige Entwicklung meint eine Form von Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. BNE ermöglicht es allen Menschen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Bildung für nachhaltige Entwicklung entstand konzeptionell aus der Zielsetzung der Agenda 21, die bei der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro verabschiedet worden ist.

Brundtland-Bericht

Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (WCED) aus dem Jahr 1987 mit dem Titel »Our common future – Unsere gemeinsame Zukunft«, der auch nach der ersten Vorsitzenden der Kommission Gro Harlem Brundtland benannt wird. Hier wurde erstmals eine gemeinsame Definition von nachhaltiger Entwicklung formuliert.

Charta der Vielfalt

»Die Charta der Vielfalt ist eine Arbeitgebendeninitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Sie wurde im Dezember 2006 von vier Unternehmen ins Leben gerufen und wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Reem Alabali-Radovan, unterstützt. Ziel der Initiative ist es, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen.«²⁴

Curriculare Lehre und extracurriculare Bildungsangebote

Curricular bedeutet lehrplanmäßig bzw. lehrplanorientiert. Curriculare Lehre bezieht sich auf den strukturierten Lehr- und Lernprozess, der in einem Lehrplan (Curriculum) festgelegt ist. Extracurriculare Bildungsangebote sind Angebote, die nicht in den Rahmen eines regulären Lehrplans fallen. Im Gegensatz zu Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahl-Lehrveranstaltungen können Studierende meist keine Credit Points (kurz: CPs) in den extracurricularen Angeboten erwerben, da diese Angebote nicht Teil des Lehrplans (Curriculum) und damit optional sind. Studierende können die extracurricularen Angebote freiwillig und in Ergänzung zu ihrem Fachstudium belegen.

²⁴ Charta der Vielfalt e. V. (2024)

Diversity im Verständnis der HSD

Diversity wird übersetzt mit Diversität, Vielfalt oder Heterogenität. Die HSD folgt einem umfassenden Diversitätsverständnis.

»Respekt und Wertschätzung gegenüber der Vielfalt von Personen bezogen auf die Herkunft, den kulturellen und familiären Hintergrund, das Geschlecht, die physischen und mentalen Fähigkeiten, den individuellen Lebensentwurf und die damit verbundenen Lebensformen sowie die damit einhergehenden Erfahrungen, Begabungen und Interessen, ist eine Querschnittsaufgabe, die in allen Bereichen des Hochschullebens Berücksichtigung finden muss.«²⁵

Das Diversity Management der HSD setzt auch auf »Maßnahmen zur Sensibilisierung der Hochschulangehörigen zu Aspekten der Ungleichbehandlung bei gleichzeitiger Erkennung und Förderung von Potenzialen, die aus der vorhandenen Heterogenität hervorgehen«.²⁶

Globale Nachhaltigkeitsziele

(engl. Sustainable Development Goals, SDGs) Zielsystem einer Nachhaltigen Entwicklung, das mit der Agenda 2030 von der UN-Vollversammlung im September 2015 verabschiedet wurde. Beinhaltet 17 Oberziele (Goals), 169 Unterziele (Targets) und über 230 Indikatoren.

Hochschulentwicklungsplan (HEP)

Die Erstellung eines Hochschulentwicklungsplans ist eine gesetzliche Aufgabe, die sich aus dem Hochschulgesetz ergibt. Grundlage für einen HEP bilden die Fachbereichsentwicklungspläne. Der HEP der HSD bildet die strategischen Ziele der HSD ab, ohne im Einzelnen auf die Umsetzungs- und Maßnahmenplanung einzugehen.

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Die deutschen Fachhochschulen, heute zum Teil in Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) umbenannt, entwickelten sich ab den 1970er-Jahren. »Die Gründung der Fachhochschulen als eigenständiger Hochschultyp wurde mit einer Grundsatzerklärung der Ministerpräsidenten zur Errichtung von Fachhochschulen am 5. Juli 1968 vereinbart.«²⁷ Eine Fachhochschule bzw. Hochschule für Angewandte Wissenschaften zeichnet sich durch eine starke Praxis- und Anwendungsorientierung aus. »In jüngster Zeit haben sich einige Fachhochschulen in Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) bzw. in Technische Hochschulen (TH) umbenannt.«²⁸ Als gemeinsamer Begriff hat sich »Hochschule für Angewandte Wissenschaften« durchgesetzt.

Hochschulen NRW – Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V.

Als Zusammenschluss der 21 staatlichen und staatlich refinanzierten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Nordrhein-Westfalen ist die Landesrektoren_innenkonferenz die Interessensvertretung der HAW in NRW. Sie versteht sich als hochschulpolitische Akteurin, die sich in Entscheidungsprozesse auf Landes- und

²⁵ Hochschule Düsseldorf (2020)

²⁶ Hochschule Düsseldorf (2020)

²⁷ Hochschulkompass (o. J.)

²⁸ Hochschulkompass (o. J.)

Bundesebene aktiv einmischt und sich für beste Rahmenbedingungen an den Hochschulen in NRW einsetzt. Vertreten werden die Hochschulen in dem Verein durch die jeweiligen Rektorinnen und Rektoren beziehungsweise Präsidentinnen und Präsidenten.²⁹

Intellectual Property

Geistiges Eigentum, international als Intellectual Property (IP) bezeichnet, bezieht sich auf geistige Schöpfungen wie Erfindungen, literarische und künstlerische Werke, Designs sowie Symbole, Namen und Bilder, die im kommerziellen Umfeld zur Anwendung kommen. Die Rechte, die eine Person an einer geistigen Schöpfung besitzt, werden gesetzlich geschützt. Es handelt sich dabei um ein ausschließliches Recht an einem immateriellen Gut. Es wird unterschieden zwischen vier Arten von Rechten des geistigen Eigentums: Urheberrecht, Patent, Marke und Design.

Planetary Health Diet

Die Planetary Health Diet ist ein wissenschaftlich fundierter Speiseplan, mit dem Ziel eine Weltbevölkerung von zehn Milliarden Menschen im Jahr 2050 gesund und nachhaltig zu ernähren. Die Planetary Health Diet wurde von einem internationalen Team von Wissenschaftler*innen, der sogenannten EAT-Lancet Kommission, entwickelt. Die EAT-Lancet-Kommission ist eine Kooperation zwischen der Nichtregierungsorganisation EAT und The Lancet, einer der führenden medizinischen Fachzeitschriften. Ziel war, die Erarbeitung einer wissenschaftlichen Grundlage für eine Transformation des globalen Ernährungssystems zu schaffen. Im Januar 2019 wurden die Ergebnisse in The Lancet veröffentlicht. Die Empfehlungen der Planetary Health Diet gelten weltweit, sind dabei aber so flexibel, dass sie sich an unterschiedliche kulturelle Traditionen und Ernährungsweisen anpassen lassen.

»7Rs« der Nachhaltigkeit

Das Prinzip der 7Rs der Nachhaltigkeit »Rethink, Refuse, Reduce, Reuse, Repair, Recycle, and Rot« basiert auf einem Managementansatz der Abfallwirtschaft, dem Prinzip der 3Rs (»Reduce, Reuse, Recycle«).³⁰ Dieser Ansatz wurde in den letzten Jahren u. a. von Zero-Waste-Initiativen aufgegriffen, erweitert und bekannter gemacht. Bea Johnson, eine Pionierin der Zero-Waste-Bewegung, erläutert in ihren Blogartikeln und Büchern, dass sie das Prinzip der 5Rs (»Refuse, Reduce, Reuse, Recycle, Rot«) befolgt.³¹ In der Kreislaufwirtschaft ist das 9R-Modell (»Refuse, Rethink, Reduce, Reuse, Repair, Refurbish, Remanufacture, Repurpose, Recycle«) verbreitet, bei dem es sich um eine Weiterentwicklung des 3R-Modells handelt. Das Ziel aller R-Strategien ist es, »den Verbrauch von natürlichen Ressourcen zu reduzieren, sowie die Kreislaufführung von Materialien zu unterstützen«.³²

²⁹ Vgl. Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V. (o. J.)

³⁰ Vgl. Umweltbundesamt (2020, S. 11)

³¹ Vgl. Bea Johnson (o. J.)

³² DIN Deutsches Institut für Normung e. V. (o. J.)

Unconscious Bias

»Unconscious Bias« bedeutet übersetzt unbewusstes Vorurteil. »Bias« kann übersetzt werden mit Voreingenommenheit, Befangenheit, Vorurteil und »unconscious« bedeutet in diesem Zusammenhang unbewusst. Im Gegensatz zu anderen Vorurteilen ist der Person nicht bewusst, dass sie diese Vorurteile überhaupt hat. Die unbewussten Vorurteile beeinflussen die Art und Weise, wie Menschen miteinander umgehen.

Urban Gardening

Unter Urban Gardening versteht man den privaten oder gemeinschaftlichen Anbau von Lebensmitteln in städtischen Gebieten. Dies kann in verschiedenen Formen geschehen, wie z. B. in Gemeinschaftsgärten, auf Dachgärten, in vertikalen Gärten oder auf privaten Balkonen.

Whole Institution Approach

Der Whole Institution Approach ist ein ganzheitlicher BNE-Ansatz, der empfiehlt, dass Nachhaltigkeit in allen Strukturen, Prozessen und im Zielsystem eines Lernortes verankert wird. »Das Weltaktionsprogramm Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) der UNESCO mit der Roadmap ESD for 2030, der Nationale Aktionsplan BNE sowie die HRK [Hochschulrektorenkonferenz] empfehlen den Hochschulen einen Whole Institution Approach (gesamtinstitutioneller Ansatz), um hochschulische Kernprozesse an den [...] SDGs auszurichten und neu zu justieren. So können Hochschulen ihre akademischen Aktivitäten und operativen Prozesse zunehmend mit Nachhaltiger Entwicklung in Einklang bringen.«³³

³³ Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (2021)



Abb. 20: Workshop zur Nachhaltigkeitsstrategie –
Beschriftung von Moderationskarten für die Übung
»Wunsch und Wirklichkeit«



Abb. 21: Workshop zur Nachhaltigkeitsstrategie –
Ergebnisbetrachtung der Übung »Wunsch und Wirklichkeit«

LITERATUR- VERZEICHNIS

- Bea Johnson. (o. J.). *100 tips to get to zero*. Letzter Zugriff am 05. September 2024, von <https://zerowastehome.com/tips/>
- Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2017). *Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm*. Letzter Zugriff am 31. Juli 2024, von https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/nationaler_aktionsplan_bildung-er_nachhaltige_entwicklung_neu.pdf?_blob=publicationFile&v=3
- Charta der Vielfalt e. V. (2024). *Die Initiative Charta der Vielfalt*. Letzter Zugriff am 31. Juli 2024, von <https://www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/ueber-die-initiative/>
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (o.J.). *Uns kennenlernen - die DG HochN im Profil*. Letzter Zugriff am 18. Juli 2024, von <https://www.dg-hochn.de/uns-kennenlernen>
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (2021). *Nachhaltige Entwicklung von und mit Hochschulen: Handlungsempfehlungen*. Letzter Zugriff am 18. Juli 2024, von https://wiki.dg-hochn.de/images/2/22/Handlungsempfehlungen_DG_HochN_22-01.pdf
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (2024). *HOCH-N: Einzelleitfäden*. Letzter Zugriff am 18. Juli 2024, von <https://wiki.dg-hochn.de/index.php?title=HOCH-N:Einzelleitf%C3%A4den>
- DIN Deutsches Institut für Normung e. V. (o. J.). *Modell der R-Strategien. Circular Thinking in Standards*. Letzter Zugriff am 05. September 2024, von <https://www.din.de/de/forschung-und-innovation/themen/circular-economy/normen-recherche/modell-der-r-strategien>
- Hochschule Düsseldorf. (2022a). *Hochschulentwicklungsplan 2023 – 2028*. <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-duesseldorf/frontdoor/index/index/docId/3817>
- Hochschule Düsseldorf. (2022b). *Verköndungsblatt Nummer 870: Satzung der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung „Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung“ (In-LUST) der Hochschule Düsseldorf*. <https://doi.org/10.20385/opus4-3817>
- Hochschule Düsseldorf. (2020, 6. Oktober). *Unser Diversitätsverständnis*. Letzter Zugriff am 31. Juli 2024, von <https://www.hs-duesseldorf.de/hochschule/verwaltung/diversity/konzept/hsd/Seiten/default.aspx>

- Hochschulkompass. (o. J.). *Geschichte der Fachhochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)*.
Letzter Zugriff am 05. September 2024, von <https://www.hochschulkompass.de/hochschulen/historie/geschichte-der-fachhochschulen-und-haw.html>
- Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V. (o. J.). *Interessensvertretung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in NRW*.
Letzter Zugriff am 05. September 2024, von <https://haw-nrw.de/aufgaben-und-ziele/>
- Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V. (2021). *Positionspapier der LRK HAW NRW zur Nachhaltigkeit*. Letzter Zugriff am 18. Juli 2024, von https://haw-nrw.de/wp-content/uploads/2021/10/Nachhaltigkeitsstrategie_LRK.pdf
- Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V. (2024). *Nachhaltigkeitsallianz für angewandte Wissenschaften NRW. Ideen und Ziele*. Letzter Zugriff am 09. August 2024, von <https://www.hn-nrw.de/nachhaltigkeitsallianz/>
- Umweltbundesamt. (2020). *Leitsätze einer Kreislaufwirtschaft*.
Letzter Zugriff am 05. September 2024, von https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020_04_27_leitlinie_kreislaufwirtschaft_bf.pdf
- United Nations General Assembly. (1987). *Report of the World Commission on Environment and Development: Our Common future [Brundtland report]*. (Dokumentname: A_42_427-EN.pdf). Letzter Zugriff am 05. September 2024, von <https://digitallibrary.un.org/record/139811?v=pdf>
- Wertsicht GmbH & Hochschule Düsseldorf. (2019). *Integriertes Klimaschutzkonzept der Hochschule Düsseldorf*. Letzter Zugriff am 18. Juli 2024, von https://www.hs-duesseldorf.de/hochschule/profil/nachhaltigkeit/klimaschutz/projekt/Documents/HSD_Wertsicht_Klimaschutzkonzept_2020.pdf
- Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Veränderungen. (2011). *Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation. 2., veränderte Auflage*.
Letzter Zugriff am 31. Juli 2024, von https://issuu.com/wbgu/docs/wbgu_jg2011?fr=sMzhlOTM1OTc5NDI

ANHANG

HANDLUNGSPROGRAMM: ZIELE- UND MASSNAHMENKATALOG DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die im Anhang aufgeführten Maßnahmen sind nicht verbindlich. Sie haben den Charakter von Empfehlungen und sind nicht Teil des Präsidiumsbeschlusses, wie die strategischen und operativen Ziele. Die erarbeiteten Maßnahmen dienen als Handlungsprogramm zur Orientierung bei der praktischen Umsetzung und dem Erreichen der Nachhaltigkeitsziele.

HANDLUNGSFELD GOVERNANCE (GO.)

STRATEGISCHES ZIEL GO. 1

Die HSD schafft die strukturellen Rahmenbedingungen für ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement.

OPERATIVES ZIEL GO. 1.1

Die HSD beauftragt das In-LUST, ein Nachhaltigkeitsbüro zur dauerhaften Koordination, Umsetzung und Verbesserung aller Nachhaltigkeitsbelange auf hochschulweiter Ebene einzurichten. Das Büro wird organisatorisch am In-LUST verankert.

| Maßnahmen | |
|-----------|---|
| GO. 1.1.1 | Das In-LUST richtet Räumlichkeiten für das Nachhaltigkeitsbüro ein. |
| GO. 1.1.2 | Das Nachhaltigkeitsbüro und die Nachhaltigkeitsstrategie liegen in der Ressortverantwortung der Präsidentin bzw. des Präsidenten. |
| GO. 1.1.3 | Das In-LUST recherchiert nach Fördermöglichkeiten für Nachhaltigkeitsbüros und stellt Förderanträge. |
| GO. 1.1.4 | Das Nachhaltigkeitsbüro entwickelt ein geeignetes Monitoring und Reporting. |
| GO. 1.1.5 | Das Klimaschutzmanagement wird verstetigt und in das Nachhaltigkeitsmanagement integriert. |

OPERATIVES ZIEL GO. 1.2

Das Nachhaltigkeitsbüro wird unterstützt und beraten von einer Nachhaltigkeitskommission, in der alle Statusgruppen vertreten sind.

| Maßnahmen | |
|-----------|---|
| GO. 1.2.1 | Der*die Präsident*in richtet eine Nachhaltigkeitskommission ein. |
| GO. 1.2.2 | Die Sitzungen der Nachhaltigkeitskommission werden durch das In-LUST und das Nachhaltigkeitsbüro koordiniert. |

STRATEGISCHES ZIEL GO. 2

Die HSD etabliert eine Kultur der Nachhaltigkeit im Sinne eines Whole Institution Approach.

OPERATIVES ZIEL GO. 2.1

Jede Organisationseinheit der HSD prüft in regelmäßigen Abständen ihre Prozesse bzw. deren Auswirkungen auf Nachhaltigkeit.

| Maßnahmen | |
|-----------|---|
| GO. 2.1.1 | Die HSD beginnt im akademischen Jahr 2024/25 mit einer Woche der Nachhaltigkeit, in der alle Organisationseinheiten der HSD ihre internen Prozesse eigenverantwortlich auf Nachhaltigkeit prüfen und nach Möglichkeit optimieren. |

OPERATIVES ZIEL GO. 2.2

Die HSD anerkennt das nachhaltigkeitsbezogene Engagement der Studierenden an der HSD und bescheinigt es ihnen systematisch.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| GO. 2.2.1 | Beim Start des Moduls EXA im HISinOne-Projekt berücksichtigen die zuständigen Organisationseinheiten die im Zusammenhang mit der HSD-Nachhaltigkeitsstrategie entstandenen Bedarfe; es wird nach einer geeigneten Form gesucht, den Studierenden ihr nachhaltigkeitsbezogenes hochschulinternes Engagement systematisch zu bescheinigen. Die Zielsetzung hierbei ist ein Nachweis für die Studierenden, der sowohl zum Studienabschluss als auch im Laufe des Studiums selbstständig erstellt werden könnte, wie z. B. Zeugnis, Bescheinigung aus dem HSD eCampus. |

STRATEGISCHES ZIEL GO. 3

Die HSD setzt sich für einen wechselseitigen Transfer nachhaltigkeitsbezogener Erkenntnisse ein.

OPERATIVES ZIEL GO. 3.1

Die HSD baut nachhaltigkeitsbezogene Bündnisse und Kooperationen aus.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| GO. 3.1.1 | Die HSD verstetigt ihr Engagement in der »Nachhaltigkeitsallianz für angewandte Wissenschaften NRW (NAW.NRW)«. |
| GO. 3.1.2 | Die HSD wird Mitglied im Verein »Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (DG HochN)«. |
| GO. 3.1.3 | Das Nachhaltigkeitsbüro wird mit den Fachbereichen Kontakt aufnehmen, um Praxispartner*innen im Bereich der Nachhaltigkeit für potenzielle Kooperationen und Projekte zu identifizieren. |

OPERATIVES ZIEL GO. 3.2

Die HSD informiert kontinuierlich über ihre nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten und Erkenntnisse.

| Maßnahmen | |
|-----------|---|
| GO. 3.2.1 | Das Nachhaltigkeitsbüro zeigt über die eigene Webseite die nachhaltigkeitsbezogenen Bündnisse und Aktivitäten der HSD in Bildung, Forschung, Transfer sowie Betrieb auf. |
| GO. 3.2.2 | Um nachhaltigkeitsbezogene Erkenntnisse anschaulich und niedrigschwellig in die Zivilgesellschaft zu vermitteln, werden geeignete Formate entwickelt und umgesetzt, wie z. B. ein Nachhaltigkeits-schaufenster (s. Handlungsfeld Forschung und Transfer 1.3). |

HANDLUNGSFELD BILDUNG (BI.)

STRATEGISCHES ZIEL BI. 1

Die HSD erkennt die Bedeutung des Nachhaltigkeitsziels (SDG) 4 an – »Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern« – und bietet ihren Mitgliedern im gesamten Studienverlauf eine umfassende hochschulzentrale Beratungs- und Unterstützungsinfrastruktur.

OPERATIVES ZIEL BI. 1.1

Die HSD – ihrem Profil nach »persönlich und praxisnah« – setzt sich dafür ein, dass die bestehenden zentralen hochschulweiten Einrichtungen der Unterstützung und Beratung (einschließlich der Stabstelle Diversity und der Beschwerdestelle nach § 13 Abs. 1 AGG) dauerhaft auskömmlich ausgestattet sind sowie dass Ressourcen für die Entwicklung und Umsetzung erforderlicher zusätzlicher Angebote und Strukturen zur Verfügung stehen, um u. a. im Sinne von Prävention, Formen von Diskriminierung, Konflikten und Machtmissbrauch vorzubeugen.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BI. 1.1.1 | Die HSD entwickelt ihre bestehenden Anlauf- und Beratungsstellen sowie Beschwerdeverfahren kontinuierlich weiter und richtet notwendige Strukturen und Verfahren in Bezug auf Leerstellen wie Konflikte und Machtmissbrauch für Studierende und Beschäftigte ein. |
| BI. 1.1.2 | Die HSD prüft Möglichkeiten, Sensibilisierungstrainings zu Antidiskriminierung und Machtmissbrauch für Neuberufene verpflichtend einzuführen und bzw. oder die Teilnahme an den Trainings im Rahmen von Leistungsbezügen anzurechnen. |

OPERATIVES ZIEL BI. 1.2

Die HSD etabliert eine Willkommenskultur für Vielfalt und informiert adressat*innengerecht und niedrigschwellig über Zugänge zum Studium und Übergänge zwischen Studienabschlüssen (bis hin zur Promotion), über Möglichkeiten zu studienbegleitenden Auslandsaufenthalten sowie über begleitende Unterstützungsmöglichkeiten, einschließlich HSD-interner und -externer finanzieller Förderung, insbesondere auch in Bezug auf Stipendienmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte.

| Maßnahmen | |
|------------------|--|
| BI. 1.2.1 | Die Zentrale Studienberatung (ZSB) und das Dezernat Kommunikation und Marketing erarbeiten gemeinsam mit Vertreter*innen der Fachbereiche ein Konzept für die adressat*innengerechte Bewerbung des Tags der offenen Tür. |
| BI. 1.2.2 | Die ZSB und der Career Service initiieren im Beratungsnetzwerk der HSD die Entwicklung geeigneter Formate der Übergangsberatung in ein Masterstudium, die Promotion oder den Beruf. |
| BI. 1.2.3 | Das Stipendienmanagement verbessert die Information über HSD-interne und -externe finanzielle Fördermöglichkeiten, wie Stipendien. |
| BI. 1.2.4 | Das International Office erweitert und verbessert sein Informationsangebot kontinuierlich und erprobt neue Formate insbesondere für die Ansprache von weniger mobilen Studierendengruppen. |

OPERATIVES ZIEL BI. 1.3

Die HSD richtet einen Fonds ein, aus dem zukünftig ein »HSD-Chancen-Stipendium« für Studierende finanziert wird. Bei dem HSD-Chancen-Stipendium handelt es sich um ein Stipendium, bei dem die Noten nicht das entscheidende Förderkriterium darstellen; gefördert werden Studierende, die bei ihrem Bildungserwerb besondere Hürden zu bewältigen hatten bzw. haben.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BI. 1.3.1 | Das Stipendienmanagement lotet Finanzierungsmöglichkeiten aus, wie Stiftungen, Alumnae*i, Fördermittel des Bundes. |
| BI. 1.3.2 | Die HSD-Diversity-Kommission erarbeitet ein Konzept für die Stipendienvergabe bzw. einen Förderkriterienkatalog. Sie wird dabei von weiteren Hochschulvertreter*innen, einschließlich Studierendenvertreter*innen, unterstützt. |

OPERATIVES ZIEL BI. 1.4

Die HSD schafft Angebote zur Unterstützung ihrer Studierenden in der Studienabschlussphase.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BI. 1.4.1 | Der FB SK setzt das Projekt »Gemeinsam zum Studienabschluss« um und lotet gemeinsam mit den anderen Fachbereichen Möglichkeiten einer Adaption aus. |

STRATEGISCHES ZIEL BI. 2

Die HSD vermittelt ihren Mitgliedern nachhaltigkeitsbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie fördert auf diese Weise ihr nachhaltigkeitsbezogenes Wirken innerhalb und außerhalb der Hochschule.

OPERATIVES ZIEL BI. 2.1

Die Fachbereiche erarbeiten entsprechend ihrer Fachbereichsentwicklungspläne nachhaltigkeitsbezogene Themen als inhaltliche Bestandteile ihrer Studiengänge, sodass den Studierenden im Verlauf ihres Studiums, die für ihre Disziplinen relevanten Aspekte in Bezug auf Nachhaltigkeit vermittelt werden.

| Maßnahmen | |
|------------------|--|
| BI. 2.1.1 | Die Studiengangsverantwortlichen identifizieren im Zuge der nächsten Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren die für ihre Disziplinen relevanten inhaltlichen Bezüge zu Nachhaltigkeit und implementieren diese in mindestens einer verpflichtenden Lehrveranstaltung. |

OPERATIVES ZIEL BI. 2.2

Die HSD baut ihr interdisziplinär-nachhaltigkeitsbezogenes Studienangebot aus. Den Studierenden werden somit verstärkt Optionen geboten, ihre nachhaltigkeitsbezogenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen von ECTS-fähigen Lehrveranstaltungen gemeinsam mit Studierenden anderer Fachbereiche zu erweitern.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BI. 2.2.1 | Das ZWEK bietet in jedem akademischen Jahr mindestens eine 4-SWS-Lehrveranstaltung mit Nachhaltigkeitsbezug an und informiert die Studierenden über das Verzeichnis des Studium Integrale über diese Lehrveranstaltung sowie über geöffnete Lehrveranstaltungen der Fachbereiche. |
| BI. 2.2.2 | Die Lehrenden aus allen Fachbereichen werden dabei unterstützt, gemeinsame Studienformate mit Nachhaltigkeitsbezug zu entwickeln (s. u. a. BI. 2.3.2). |
| BI. 2.2.3 | Die Studiengangsverantwortlichen aller BA-Studiengänge implementieren im Zuge der nächsten Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren ein Wahlmodul – sofern der Studiengang nicht bereits ein Wahlmodul umfasst –, welches es Studierenden ermöglicht, sich die Teilnahme an außercurricularen Lehrveranstaltungen, im Sinne von Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche und des ZWEKs, für ihr Studium anzurechnen – dies entsprechend dem ECTS-Umfang des Wahlmoduls ihres Studiengangs. |

OPERATIVES ZIEL BI. 2.3

Die HSD fördert und würdigt Lehr- und Bildungsformate mit Nachhaltigkeitsbezug.

| Maßnahmen | |
|------------------|--|
| BI. 2.3.1 | Die HSD richtet einen Fonds ein, um die Anschaffung nachhaltiger (Bau-)Materialien für Lehrveranstaltungen zu finanzieren oder um im Rahmen von Lehrveranstaltungen Maßnahmen zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln, die Formen des Teilens oder Recyclens von (Bau-)Materialien begünstigen (z. B. Modellbau-Recycling). |
| BI. 2.3.2 | Das ZWEK bietet im Rahmen der Veranstaltungsreihe Lehrhäppchen, Development Days oder ähnlichen Reihen Angebote zu nachhaltigkeitsbezogenem Lehren mit Vernetzungsmöglichkeiten an. |
| BI. 2.3.3 | Die HSD lobt einen Preis für nachhaltige Lehrkonzepte aus. |
| BI. 2.3.4 | Die HSD nutzt die Potentiale der Digitalisierung und bietet ein Studium in Präsenz, das mit digitalen Studienformaten kombiniert wird (einschließlich Open Educational Resources). Die mit digitalen Lehr-, Lern- und Prüfungsformaten einhergehenden Teilhabechancen und -risiken werden dabei besonders beachtet und die erforderlichen Rahmenbedingungen für Studierende und Lehrende geschaffen (u. a. mediendidaktische Qualifizierungen, technische Ausstattung, geeignete Lernräume, hochschulübergreifende Formate zum kollegialen Austausch). |

OPERATIVES ZIEL BI. 2.4

Die HSD schafft zusätzlich zum interdisziplinär-nachhaltigkeitsbezogenen Studienangebot ein über das Studium hinausgehendes Bildungsangebot zu Nachhaltigkeit.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BI. 2.4.1 | Die HSD bietet eine Ringvorlesungsreihe zum Thema Nachhaltigkeit unter der Beteiligung von internen und externen Expert*innen an. Für Beschäftigte gehört die Vorlesungsreihe zum internen Fortbildungsangebot der HSD. |
| BI. 2.4.2 | Die HSD bietet Workshops zum Thema Nachhaltigkeit an. |
| BI. 2.4.3 | Über das Bildungsangebot zu Nachhaltigkeit der HSD, einschließlich der Angebote der Nachhaltigkeitsinitiativen, wird zentral informiert. |

OPERATIVES ZIEL BI. 2.5

Die HSD verständigt sich über Möglichkeiten, einen Studienschwerpunkt »Nachhaltigkeit« bzw. »Nachhaltige Entwicklung« einzuführen, der gemeinsam von verschiedenen Fachbereichen angeboten wird.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BI. 2.5.1 | Die Verantwortlichen für Studium und Lehre aus Präsidium und Fachbereichen besprechen Fragen der Bereitschaft und möglicherweise Umsetzung. |

OPERATIVES ZIEL BI. 2.6

Im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms vermittelt die HSD nachhaltigkeitsbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten für die Zielgruppe Beschäftigte.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BI. 2.6.1 | Das Nachhaltigkeitsbüro organisiert in Abstimmung mit dem Team 3.1 regelmäßige Fortbildungen mit Nachhaltigkeitsbezug durch interne und externe Referent*innen. |

HANDLUNGSFELD FORSCHUNG UND TRANSFER (FT.)

STRATEGISCHES ZIEL FT. 1

Die HSD baut ihre Forschungs- und Transferaktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit aus.

OPERATIVES ZIEL FT. 1.1

Die HSD verankert Nachhaltigkeitsaspekte in der Forschungs- und Transferstrategie.

| Maßnahmen | |
|-----------|---|
| FT. 1.1.1 | Die strategischen Nachhaltigkeitsziele im Handlungsfeld Forschung und Transfer werden bei der Erarbeitung des Leitbilds zu Forschung und Transfer berücksichtigt. |
| FT. 1.1.2 | Die operativen Ziele im Handlungsfeld Forschung und Transfer werden integriert in die zu erarbeitenden Forschungs- und Transferstrategie der HSD. |
| FT. 1.1.3 | Die vorgeschlagenen Maßnahmen gehen in die Umsetzung der Forschungs- und Transferstrategie ein. Maßnahmen, die keine gravierenden Auswirkungen auf die allgemeine Forschungs- und Transferstrategie besitzen, können bereits im Vorfeld umgesetzt werden. |

OPERATIVES ZIEL FT. 1.2

Die HSD setzt sich in allen Fachbereichen für die Schaffung von wissenschaftlichen Stellen mit Nachhaltigkeitsbezug ein, wie Qualifikationsstellen oder Professuren mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| FT. 1.2.1 | Die Fachbereiche beantragen, sofern sich entsprechende externe Fördermöglichkeiten finden, Mittel zur Finanzierung von Professuren mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. |
| FT. 1.2.2 | Die Fachbereiche sichten und prüfen gemeinsam mit dem Präsidium den Stellenentwicklungsplan hinsichtlich Optionen, in den Fachbereichen Professuren mit BNE-Schwerpunkt inhaltlich anzudocken. |

OPERATIVES ZIEL FT. 1.3

Die HSD informiert ihre Mitglieder über laufende und abgeschlossene nachhaltigkeitsbezogene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und schafft Räume für die Vernetzung.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| FT. 1.3.1 | Über die Webseite des Nachhaltigkeitsbüros wird zu laufenden Forschungs- und Transferaktivitäten informiert. |
| FT. 1.3.2 | Die forschenden HSD-Mitglieder verpflichten sich dazu, nachhaltigkeitsbezogene Forschungsvorhaben mit entsprechender Verschlagwortung/Kategorisierung im Forschungsinformationssystem (FIS) zu erfassen. |
| FT. 1.3.3 | Den zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen forschenden und publizierenden HSD-Mitgliedern wird seitens der HSD empfohlen, auf eine ausreichend differenzierte und einschlägige Verschlagwortung ihrer Publikationen zu achten. Die BIB prüft Möglichkeiten einer nachträglichen Verschlagwortung, um die Suche nach einschlägigen Nachhaltigkeits-Publikationen in OPUS zu verbessern. |
| FT. 1.3.4 | Das Nachhaltigkeitsbüro richtet in Kooperation mit dem Dezernat Forschung und Transfer einmal im Semester ein Vernetzungstreffen für alle Forschenden mit Nachhaltigkeitsbezug aus. |
| FT. 1.3.5 | Die HSD führt wiederkehrende Netzwerk-Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug durch; das Nachhaltigkeitsbüro unterstützt dabei. |

OPERATIVES ZIEL FT. 1.4

Die HSD setzt sich für den Transfer von nachhaltigkeitsbezogenem Know-how ein und schafft dafür physische Räume innerhalb z. B. im Forschungs- und Innovationszentrum für Nachhaltigkeit (FIZ) und außerhalb der HSD. Diese Räume dienen dem Transfer des Know-hows in die Hochschule und in die Gesellschaft u. a. in Form von Workshops, Ausstellungen, Experimenten und anderen Formaten zur wissenschaftlichen und beruflichen Weiterbildung und Beratung.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| FT. 1.4.1 | Die HSD prüft Möglichkeiten, einen internen Raum (z. B. im FIZ für Nachhaltigkeit) einzurichten und einen externen Raum außerhalb des HSD-Campus anzumieten und einzurichten, der für den Transfer von nachhaltigkeitsbezogenem Know-how in die Gesellschaft geeignet erscheint. |
| FT. 1.4.2 | Die HSD schafft Anreize für Einzelforscher*innen aus den Fachbereichen, Forscher*innengruppen, Instituten und zentralen Forschungseinrichtungen, damit sie ihre Forschungsergebnisse im Bereich der Nachhaltigkeit in den zu schaffenden Räumen studierenden- und bürger*innennah präsentieren können. |

| | |
|------------------|---|
| FT. 1.4.3 | Alle Forschenden der HSD verpflichten sich dazu, ihre nachhaltigkeitsbezogenen Forschungsergebnisse bestmöglich sowohl in die HSD als auch in die Öffentlichkeit zu transferieren. Die zuständigen Organisationseinheiten für Forschung und Transfer der HSD informieren die Forschenden regelmäßig zu Möglichkeiten des Transfers. |
| FT. 1.4.4 | Die HSD unterstützt Ausgründungen mit Nachhaltigkeitsbezug. Das Team Gründungszeit wird hierfür geeignete Formate anbieten. Die HSD wird ihre Patentstrategie dahingehend anpassen, dass die Verwertung von Intellectual Property der Hochschule für Ausgründungen möglichst erleichtert wird. |

STRATEGISCHES ZIEL FT. 2

Die HSD berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte in Forschungs- und Transferprozessen.

OPERATIVES ZIEL FT. 2.1

Die HSD entwickelt Kriterien der Nachhaltigkeit für den Bereich Forschung und Transfer.

| Maßnahmen | |
|------------------|--|
| FT. 2.1.1 | Das Dezernat Forschung und Transfer prüft in Abstimmung mit dem Vizepräsidenten bzw. der Vizepräsidentin für Forschung und Transfer die Einführung eines (Förder-)Kriteriums »Nachhaltigkeit« oder »Nachhaltigkeitsbezug« für die hochschulinterne Forschungsförderung und für die Vergabe bzw. Bereitstellung von Eigenanteilen im Rahmen von extern geförderten Projekten. |
| FT. 2.1.2 | Die HSD prüft die Möglichkeit zum Aufbau und zur Etablierung eines »Nachhaltigkeitsetats« zur Realisierung von Forschungsanträgen mit Nachhaltigkeitsbezug. |
| FT. 2.1.3 | Die HSD verständigt sich über die Möglichkeit der Einführung einer hochschulweiten Kommission, deren Aufgabe es sein soll, Forschungsanträge bzw. Forschungsvorhaben hinsichtlich des Aspekts Nachhaltigkeit in Zweifelsfällen zu prüfen. |
| FT. 2.1.4 | Sollte eine Kommission nach 2.1.3 eingeführt werden, erstellt diese eine Richtlinie zur Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit im Forschungsgeschehen. Das Forschungsgeschehen umfasst die Antragsphase, die Förder- bzw. Durchführungsphase sowie die Verwertungsphase. |

STRATEGISCHES ZIEL FT. 3

Die HSD setzt sich für den Abbau von Chancenungleichheit bei Nachwuchswissenschaftler*innen ein.

OPERATIVES ZIEL FT. 3.1

Die HSD unterstützt Nachwuchswissenschaftler*innen mit betreuungspflichtigen Kindern und Nachwuchswissenschaftler*innen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Behinderungen sowie chronischen körperlichen oder psychischen Erkrankungen im gesamten Prozess bis zur Promotion bzw. bis zur Professur.

| Maßnahmen | |
|-----------|---|
| FT. 3.1.1 | Die HSD informiert über die Webseite des Familienbüros zu den aktuellen und geplanten Betreuungsangeboten für Nachwuchswissenschaftler*innen mit Kind (s. Handlungsfeld Betrieb BE. 7.2). |
| FT. 3.1.2 | Die HSD richtet auf ihrer Webseite eine Informations-Unterwebseite zur inklusiven Promotion ein. |
| FT. 3.1.3 | Die HSD bzw. das Dezernat Forschung und Transfer erarbeitet gemeinsam mit der Stabsstelle Diversity eine Handreichung zum inklusiven Promovieren für Promotionsinteressierte und Promovierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. |
| FT. 3.1.4 | Die HSD richtet eine regelmäßige Sprechstunde zu Beratungsbedarfen rund um das Thema inklusives Promovieren ein. |
| FT. 3.1.5 | Im Rahmen des Förderprojekts »HSD-PG Prof ² « zur Förderung von Teilnehmer*innen zur Erlangung der Berufungsfähigkeit werden die Belange von Nachwuchswissenschaftler*innen insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besonders berücksichtigt. |

HANDLUNGSFELD BETRIEB (BE.)

STRATEGISCHES ZIEL BE. 1

Der Campus der HSD wird nachhaltiger, grüner, klimaresilienter und lebenswerter.

OPERATIVES ZIEL BE. 1.1

Die HSD erweitert und optimiert die Begrünung der Außenanlagen auf eine Art und Weise, die die Biodiversität erhöht, Kühlungseffekte verbessert und damit auch zu einer gesteigerten Aufenthaltsqualität beiträgt.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| BE. 1.1.1 | Das Nachhaltigkeitsbüro initiiert und organisiert die Bildung einer neuen Arbeitsgruppe. Diese Arbeitsgruppe sammelt, sortiert und priorisiert die Ideen, Erwartungen und Anforderungen zur Intensivierung der Campusbegrünung, zur Steigerung der Biodiversität sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, wie z. B. Verschattung und Sitzmöglichkeiten. |
| BE. 1.1.2 | Die HSD schreibt einen Auftrag zur Gestaltung der Außenanlagen auf Basis der Ergebnisse der Arbeitsgruppe aus. |

OPERATIVES ZIEL BE. 1.2

Die HSD unterstützt die Initiative Urban Gardening und sichert z. B. mittels Lehrveranstaltungen ihr langfristiges Weiterbestehen.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| BE. 1.2.1 | Die HSD prüft die Möglichkeiten (über das ZWEK oder die Fachbereiche), eine regelmäßige Lehrveranstaltung mit Bezug zum Urban Gardening anzubieten. |
| BE. 1.2.2 | Die HSD prüft, welche Flächen für die Hochbeete des Urban Gardening außerhalb des Innenhofs von Gebäude 3 geeignet wären. |
| BE. 1.2.3 | Die Initiative Urban Gardening prüft die Möglichkeit, ein geschlossenes Kompostsystem auf dem HSD-Campus zu betreiben. |
| BE. 1.2.4 | Die Initiative Urban Gardening prüft mit Unterstützung des Gebäudemanagements die Möglichkeit, eine Regentonne aufzustellen. |
| BE. 1.2.5 | Die Initiative Urban Gardening organisiert einmal im Semester eine Saatgutbörse, wie z. B. beim Tag der offenen Tür oder einem Tag der Nachhaltigkeit. |

STRATEGISCHES ZIEL BE. 2

Die HSD verstetigt das Klimaschutzmanagement und strebt Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 an.

OPERATIVES ZIEL BE. 2.1

Die HSD setzt die Maßnahmen aus dem integrierten Klimaschutzkonzept sukzessive um.

| Maßnahmen | |
|-----------|---|
| BE. 2.1.1 | Die HSD steigert den Anteil der Eigenstromerzeugung, indem sie Photovoltaik-Anlagen auf geeigneten Dachflächen der Gebäude installiert. |
| BE. 2.1.2 | Die HSD beschafft und installiert eine Energiemanagement-Software mit dem Ziel, das Energiemonitoring zu verbessern und die Energieverbräuche zu reduzieren. |
| BE. 2.1.3 | Die HSD überprüft mit externer Unterstützung, ob die Medientechnik auf dem Campus energiesparender betrieben werden kann und nimmt geeignete Anpassungen vor. |

STRATEGISCHES ZIEL BE. 3

Die HSD optimiert ihre Prozesse und Strukturen in Bezug auf Beschaffung und Entsorgung.

OPERATIVES ZIEL BE. 3.1

Die HSD etabliert ein nachhaltiges Beschaffungswesen.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| BE. 3.1.1 | Die HSD überarbeitet die Beschaffungsrichtlinie und definiert Nachhaltigkeitskriterien für die Beschaffung von Sachausstattung und Verbrauchsmaterialien anhand von Siegeln und Labeln. |
| BE. 3.1.2 | Die HSD befähigt ihre Beschäftigten, durch geeignete interne und externe Weiterbildungs- und Sensibilisierungsangebote, nachhaltige Beschaffungskriterien anzuwenden. |
| BE. 3.1.3 | Die HSD steigert den hochschulweiten Anteil an Büropapier (80 g/m ² DIN A4 und DIN A3) mit dem Blauen Engel (oder gleichwertigem Siegel) langfristig und dauerhaft auf 100 %. |

| | |
|------------------|--|
| BE. 3.1.4 | Bei Druckaufträgen für Print-Medien wählt die HSD umwelt- und nachhaltigkeitsorientierte Druckereien aus. |
| BE. 3.1.5 | Die HSD stellt den Beschäftigten, die ein Dienstmobiltelefon nutzen, bei Neubeschaffung ab Oktober 2023 alternativ auch ein Mobiltelefon der Marke »Fairphone« zur Auswahl. |
| BE. 3.1.6 | In Ausschreibungen für IT-Rahmenverträge integriert die Campus IT geeignete Nachhaltigkeitskriterien, wie z. B. Energieeffizienz-Label, Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit und Recycling. |
| BE. 3.1.7 | Die Campus IT prüft, ob die Beschaffung von wiederaufbereiteten Geräten (Refurbished IT) in Form eines Rahmenvertrags möglich ist. |
| BE. 3.1.8 | Die HSD entwickelt Maßnahmen, z. B. Kriterien, um Software vor dem Kauf hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit zu bewerten. |

OPERATIVES ZIEL BE. 3.2

Die HSD unterstützt das Prinzip der »7Rs«: Rethink, Refuse, Reduce, Reuse, Repair, Recycle, Rot.

| Maßnahmen | |
|------------------|--|
| BE. 3.2.1 | Die HSD betreibt eine HSD-Kleinanzeigen-Plattform. Diese Plattform kann zum Verschenken und Tauschen von HSD-Gegenständen sowie zum Verschenken, Verkaufen und Tauschen von privaten Angeboten genutzt werden. |
| BE. 3.2.2 | Die Campus IT bietet mit Unterstützung des Nachhaltigkeitsbüros Möglichkeiten an, alte, aber noch funktionsfähige Hardware an Hochschulmitglieder oder Dritte zu verschenken, zu verkaufen oder zu spenden. |
| BE. 3.2.3 | Alle Beschäftigten der HSD sind dazu aufgefordert, ihre Arbeitsplatzcomputer (stationär und mobil) für eine Mindestdauer von sechs Jahren – unter Berücksichtigung des Einsatzbereichs und der Langlebigkeit der Produkte – zu nutzen. |
| BE. 3.2.4 | Die Tischtelefone in den Büros sowie die Arbeitsplatzdrucker werden abgeschafft. |
| BE. 3.2.5 | Das Klimaschutzmanagement bewirbt den Sammelcontainer für alte Handys und Smartphones im Foyer von Gebäude 4 in regelmäßigen Abständen auf geeigneten Wegen. |
| BE. 3.2.6 | Die HSD prüft, ob eine Kooperation mit dem Repaircafé »GarageLab e.V.« möglich ist. |
| BE. 3.2.7 | Das Nachhaltigkeitsbüro unterstützt die Fachschaften, das Ökoreferat des AStA und die Mensa dabei, eine HSD-weite Kronkorkensammlung aufzubauen. Die Erlöse der gesammelten Kronkorken fließen über einen Sammelpartner in soziale Projekte. |

| | |
|------------------|---|
| BE. 3.2.8 | Das Nachhaltigkeitsbüro prüft die Möglichkeit, eine Sammelbox für Brillengestelle auf dem Campus einzurichten. |
| BE. 3.2.9 | Das Nachhaltigkeitsbüro prüft eine Kooperation mit dem Recycling-Unternehmen »TerraCycle«, um die TerraCycle Zero Waste Box für Büroartikel zu nutzen, damit ausrangierte Büroartikel zukünftig nicht mehr in die thermische Verwertung gehen, sondern recycelt werden. |

STRATEGISCHES ZIEL BE. 4

Die HSD fördert mit verschiedenen Angeboten die nachhaltige Mobilität von Beschäftigten und Studierenden.

OPERATIVES ZIEL BE. 4.1

Die HSD unterstützt die E-Mobilität von Fahrradfahrer*innen und Pkw-Fahrer*innen und schafft Anreize für die Nutzung des ÖPNV sowie für mehr Fahrradmobilität.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BE. 4.1.1 | Die HSD prüft die Möglichkeit, eine E-Ladeinfrastruktur in der Tiefgarage zu betreiben, die für Beschäftigte, Studierende und Gäste der HSD zugänglich ist. |
| BE. 4.1.2 | Die HSD Radstation wird mit 30 Ladevorrichtungen für E-Bike-Akkus ausgestattet. |
| BE. 4.1.3 | Die HSD bietet ihren Beschäftigten ein bezuschusstes Deutschlandticket an, sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür geschaffen worden sind. |
| BE. 4.1.4 | Die HSD bietet ihren Beschäftigten Fahrrad-Leasing (»JobRad«) an, sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür geschaffen worden sind. |
| BE. 4.1.5 | Die HSD bietet Fahrradpendler*innen die Möglichkeit, die bereits bestehenden Umkleide- und Duschkmöglichkeiten in Gebäude 3 (Sporthalle) und Gebäude 4 zu nutzen. |
| BE. 4.1.6 | Die HSD bietet über einen externen Dienstleister ein Portal für Fahrgemeinschaften bzw. Mitfahrgelegenheiten an. |

OPERATIVES ZIEL BE. 4.2

Die HSD schafft Strukturen und Anreize für umweltfreundlichere Dienstreisen von Beschäftigten und erarbeitet ein Mobilitätskonzept zu umwelt- und sozialverträglichen Reisen für den internationalen Austausch von Studierenden und Beschäftigten.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BE. 4.2.1 | Das Klimaschutzmanagement und der Reiseservice erarbeiten eine Richtlinie für umweltfreundliche Dienstreisen. |
| BE. 4.2.2 | Die HSD prüft, ob die Einrichtung eines hochschulinternen Klimaschutzfonds zur Kompensation der Emissionen von unvermeidbaren Flugreisen möglich und sinnvoll ist. |
| BE. 4.2.3 | Die HSD stellt ihren Fuhrpark sukzessive auf lokal emissionsfreie Fahrzeuge um. |
| BE. 4.2.4 | Das International Office erarbeitet und veröffentlicht Verhaltensempfehlungen für umwelt- und sozialverträgliche Reisen vor, während und nach dem Aufenthalt. |
| BE. 4.2.5 | Das International Office vernetzt sich mit internationalen Partnerhochschulen zum Austausch von »Best Practices« und zur Etablierung von Maßnahmen im Bereich nachhaltiger Mobilität. |
| BE. 4.2.6 | Das International Office organisiert eine Staff Week im Rahmen des Erasmus Programms zu »grünen Themen«. |
| BE. 4.2.7 | Das International Office integriert eine Übersicht der CO ₂ -Bilanzen für Reisen zu den Partnerhochschulen bei Nutzung unterschiedlicher Transportmittel auf der HSD-Webseite. |

STRATEGISCHES ZIEL BE. 5

Die HSD setzt sich für eine gesunde und klimafreundliche Ernährung ein.

OPERATIVES ZIEL BE. 5.1

Die HSD baut eine enge Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Düsseldorf auf, um langfristig gesündere und klimafreundlichere Ernährung zu ermöglichen.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BE. 5.1.1 | Das Nachhaltigkeitsbüro arbeitet zusammen mit dem Studierendenwerk Düsseldorf daran, dass in der Mensa Derendorf verstärkt Speisen angeboten werden, die ökologischen, nachhaltigen und sozialen Grundsätzen folgen (s. Konzept der »Planetary Health Diet«) und trotzdem zu einem bezahlbaren Preis angeboten werden können. |
| BE. 5.1.2 | Das Nachhaltigkeitsbüro erarbeitet gemeinsam mit dem Studierendenwerk Düsseldorf eine CO ₂ -Ampel für die angebotenen Hauptgerichte, um die Studierenden, Beschäftigten und Gäste für eine klimafreundliche Ernährung zu sensibilisieren. |

OPERATIVES ZIEL BE. 5.2

Die HSD verstetigt ihr Engagement als Fairtrade University und baut es sukzessive weiter aus.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BE. 5.2.1 | Die HSD verpflichtet sich, hinsichtlich Kaffeeprodukten nur noch fair gehandelte Produkte einzukaufen. Die HSD ändert ihre Beschaffungsrichtlinie dahingehend, dass ausschließlich fair gehandelte Kaffeeprodukte (Bohnen, Pads, Pulver, Kapseln) abgerechnet werden können. Die Bewirtschaftungsrichtlinie wird ebenfalls angepasst. |
| BE. 5.2.2 | Die Fairtrade AG erstellt eine Handreichung zum Einkauf von fair gehandelten Nahrungsmitteln mit dem Fokus auf Kaffee- und Schokoladenprodukten. |
| BE. 5.2.3 | Die Fairtrade AG ermittelt die Absatzzahlen der aktuellen Fairtrade-Produkte in den Snack- und Getränkeautomaten. |
| BE. 5.2.4 | Die HSD erweitert das Angebot an fair gehandelten Getränken und Snacks in den Automaten. |

STRATEGISCHES ZIEL BE. 6

Die HSD erkennt die Vielfalt und Verschiedenartigkeit ihrer Mitglieder und Angehörigen an und engagiert sich im Sinne der Charta der Vielfalt und des SDG 10 (»Weniger Ungleichheit«) für den Abbau von Chancenungleichheit.

OPERATIVES ZIEL BE. 6.1

Die HSD setzt sich dafür ein, dass die bestehenden zentralen hochschulweiten Einrichtungen der Unterstützung und Beratung (einschließlich der Stabstelle Diversity und der Beschwerdestelle nach § 13 Abs. 1 AGG) dauerhaft auskömmlich ausgestattet sind sowie dass Ressourcen für die Entwicklung und Umsetzung erforderlicher zusätzlicher Angebote und Strukturen zur Verfügung stehen, um u. a. im Sinne von Prävention, Formen von Diskriminierung, Konflikten und Machtmissbrauch vorzubeugen.

| Maßnahmen | |
|-----------|---|
| BE. 6.1.1 | Die HSD entwickelt ihre bestehenden Anlauf- und Beratungsstellen sowie Beschwerdeverfahren kontinuierlich weiter und richtet zusätzliche Stellen und Verfahren in Bezug auf Leerstellen wie Konflikte und Machtmissbrauch für Studierende und Beschäftigte ein. |
| BE. 6.1.2 | Die HSD prüft Möglichkeiten, Sensibilisierungstrainings zu Antidiskriminierung und Machtmissbrauch für neuberufene Professor*innen verpflichtend einzuführen und/oder die Teilnahme an den Trainings im Rahmen von Leistungsbezügen anzurechnen. |

OPERATIVES ZIEL BE. 6.2

Die HSD optimiert ihre baulichen Gegebenheiten inkl. der Einrichtung im Sinne der Chancengleichheit und Barrierefreiheit.

| Maßnahmen | |
|-----------|---|
| BE. 6.2.1 | In Gebäude 3 wird 2024 eine taktile Beschilderung nachgerüstet, um eine gute Orientierung für sehbeeinträchtigte Personen zu gewährleisten. |
| BE. 6.2.2 | Nach dem Vorbild von Gebäude 3 wird auch in den anderen Gebäuden sukzessive eine taktile Beschilderung nachgerüstet, um eine gute Orientierung für sehbeeinträchtigte Personen zu gewährleisten. |
| BE. 6.2.3 | Die HSD beauftragt bei Bedarf ein geeignetes Architekturbüro, um den weiteren Nachholbedarf bzgl. baulicher und informatorischer Barrierefreiheit, über die Anforderungen der DIN 18040 hinaus, in den HSD-Gebäuden zu erfassen und zu beheben. |

| | |
|------------------|---|
| BE. 6.2.4 | Die HSD richtet nach Möglichkeit in allen Gebäuden »All-gender-welcome-Toiletten« ein, d. h. es erfolgt ein Umwidmungsprozess von einigen geschlechtsspezifischen Toilettenanlagen in geschlechtsneutrale »Toiletten für Alle«. |
| BE. 6.2.5 | Die HSD rüstet in Gebäude 6 in einem WC, das behindertengerecht ist, einen Wickeltisch nach. |
| BE. 6.2.6 | Die HSD setzt sich dafür ein, dass die Mensa Derendorf noch zwei weitere Kinderhochstühle anschafft. |

OPERATIVES ZIEL BE. 6.3

Die HSD erweitert ihre Fortbildungs- und Informationsangebote im Sinne der Chancengleichheit und Barrierefreiheit.

| Maßnahmen | |
|------------------|--|
| BE. 6.3.1 | Das Gender Diversity Action Team bietet regelmäßige Fortbildungen zur geschlechtergerechten und diversitätssensiblen Personalauswahl an, deren Ziel es ist, die eigenen Werte, Privilegien, Stereotype und Bewertungsschemata zu reflektieren und zu verändern. Zielgruppen für diese Fortbildung sind insbesondere das Team 3.1 »Personalentwicklung und Personalgewinnung« sowie Führungskräfte. |
| BE. 6.3.2 | Der*die Koordinator*in für digitale Barrierefreiheit zur Weiterentwicklung von HSD-Webanwendungen bietet regelmäßige Schulungen für Lehrende zum Thema digitale Barrierefreiheit an, wie z. B. zur Erstellung barrierefreier Dokumente und Präsentationen. |
| BE. 6.3.3 | Die HSD bezieht die technischen Anforderungen an die Digitale Barrierefreiheit in die AG Weboptimierung ein und schult zukünftige Redakteur*innen darin, bei der Gestaltung der Webseiten auf die redaktionellen Maßnahmen zum Abbau von Barrieren zu achten. |
| BE. 6.3.4 | Die HSD informiert auf ihrer Webseite zum Status-Quo der digitalen Barrierefreiheit und legt die nächsten Schritte zum Abbau von Barrieren dar. |
| BE. 6.3.5 | Die HSD beachtet in ihren digitalen und gedruckten Veröffentlichungen den Leitfaden zur geschlechtergerechten Sprache des Gender Diversity Action Teams. |
| BE. 6.3.6 | Im internen Fortbildungsangebot, koordiniert vom Team 3.1, werden in Abstimmung mit der Stabstelle Diversity weiterhin regelmäßig Veranstaltungen zu Diversity-Kompetenzen angeboten. |

OPERATIVES ZIEL BE. 6.4

Die HSD etabliert ein geschlechtergerechtes Berufungsmanagement.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BE. 6.4.1 | Erstmalige Mitglieder einer Berufungskommission sollen zur Teilnahme an einem Fortbildungsprogramm zu »Unconscious Bias« möglichst verpflichtet werden. |

OPERATIVES ZIEL BE. 6.5

Das International Office entwickelt ein inklusives Mobilitätskonzept mit dem Ziel, die Integration von Studierenden mit gesundheitlichen Einschränkungen in internationalen Mobilitätsprogrammen zu verbessern.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BE. 6.5.1 | Das International Office entwickelt einen Mobilitätsplan unter Einbeziehung der individuellen Unterstützungsbedarfe in Kooperation mit den jeweiligen Partnerhochschulen vor Antritt der Reise. |
| BE. 6.5.2 | Einführung eines Tutor*innenprogramms sowohl bei akademischen als auch nicht-akademischen Herausforderungen zur besseren Unterstützung von internationalen Studierenden mit Einschränkungen. |

STRATEGISCHES ZIEL BE. 7

Die HSD setzt sich für gute Beschäftigungsbedingungen für das Hochschulpersonal ein.

OPERATIVES ZIEL BE. 7.1

Die HSD erhöht die Arbeitszufriedenheit ihrer Beschäftigten durch den Ausbau ihrer Instrumente zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BE. 7.1.1 | Die HSD ergänzt die bisherigen Instrumente und Möglichkeiten zur Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort mit den neuen Dienstvereinbarungen »Ortsungebundene Arbeit« und »Desk Sharing« sowie der Überarbeitung der Dienstvereinbarung »FLAZ« mit Ausweitung auf das wissenschaftliche Personal. |
| BE. 7.1.2 | Das Dezernat Personalmanagement und das Familienbüro erarbeiten mit dem »Familienzeitprogramm« ein Konzept zur Qualifizierung und zum Kontakthalten sowie der Begleitung von Rückkehrer*innen aus Familien- und Pflegephasen. |
| BE. 7.1.3 | Das Team 3.1 »Personalentwicklung und Personalgewinnung« berücksichtigt die unterschiedlichen Lebensphasen und Bedarfe der Beschäftigten bei der Erstellung des Fort- und Weiterbildungsprogramms, wie z. B. durch Angebote zum Übergang in den Ruhestand, zur Rentenversicherung, zur Elternzeit und zur Freistellung nach Pflegezeitgesetz. |
| BE. 7.1.4 | Die HSD strebt die Kooperation mit einer Großtagespflege in unmittelbarer Nähe des Campus an. Dort sollen max. neun Betreuungsplätze für Kinder zwischen 0,5 und 3 Jahren angeboten werden. Die Plätze können gleichermaßen von Studierenden und Beschäftigten in Anspruch genommen werden. |
| BE. 7.1.5 | Die HSD beabsichtigt, die bestehende Teilzeitstelle (20 Std./Woche) im Familienbüro zu entfristen, damit die Qualität und der Umfang der Ferienbetreuungen vor allem in den Sommerferien weiter gewährleistet werden können. |

OPERATIVES ZIEL BE. 7.2

Die HSD verbessert Beschäftigungsbedingungen durch die Weiterentwicklung der Gestaltung von sicheren und gerechten Arbeitsverhältnissen – mit besonderem Fokus auf einem fairen und transparenten Umgang mit Befristungen.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| BE. 7.2.1 | Die HSD vermeidet Kurzzeitverträge. Mit studentischen Hilfskräften (SHKs) und wissenschaftlichen Hilfskräften (WHKs) werden i. d. R. Jahresverträge abgeschlossen. Sachgrundlose Befristungen von Arbeitsverträgen bilden die Ausnahme und werden gegenüber dem zuständigen Personalrat begründet. |
| BE. 7.2.2 | In Personalauswahlverfahren berücksichtigt die HSD befristet Beschäftigte bei gleicher Eignung, Leistung und Befähigung bevorzugt bei der Besetzung unbefristeter Stellen. |
| BE. 7.2.3 | Die HSD unterstützt ihre Beschäftigten in befristeten Beschäftigungsverhältnissen durch die Bereitstellung von Informationen im Intranet zu Förderprogrammen und Weiterbildungsangeboten. |
| BE. 7.2.4 | Die HSD führt die Arbeitszeitaufzeichnung im wissenschaftlichen Bereich ein, zur Einhaltung der Arbeitnehmer*innen-Rechte. |
| BE. 7.2.5 | Das Dezernat Personalmanagement überarbeitet die Beschäftigungsbedingungen für Lehrbeauftragte im Hinblick auf die Vermeidung von prekären Erwerbstätigkeiten. |
| BE. 7.2.6 | Das Personalmanagement und das Gender Diversity Action Team identifizieren und prüfen Möglichkeiten, dem Gender Pay Gap entgegenzuwirken. |
| BE. 7.2.7 | Das Personalmanagement setzt sich gemeinsam mit der Schwerbehindertenvertretung, der beauftragten Person für Inklusion und den Personalräten dafür ein, betriebliche Belange zur Eingliederung schwerbehinderter Menschen an der HSD z. B. in Form einer Inklusionsvereinbarung verbindlich zu regeln. |

OPERATIVES ZIEL BE. 7.3

Die HSD entwickelt ihr Personalmanagement-Instrumentarium und die Angebote der Personalentwicklung weiter und trägt auf diese Weise zur Motivation und Bindung der Beschäftigten bei.

| Maßnahmen | |
|-----------|--|
| BE. 7.3.1 | Die HSD entwickelt ein einheitliches Rollenverständnis für Führung in einem partizipativen Prozess (nach dem AKV-Prinzip i. S. v. Aufgaben – Kompetenzen – Verantwortlichkeiten) und setzt dies in der Führungskräfteentwicklung um. |

| | |
|------------------|--|
| BE. 7.3.2 | Die HSD weitet das Personalentwicklungsinstrument Mitarbeiter*innen-Jahresgespräche (MJG) aus und entwickelt es weiter zu Personalentwicklungsgesprächen. |
| BE. 7.3.3 | Die Personalentwicklung der HSD baut ihr Talentmanagement bei Nachfolgebesetzungen aus und berücksichtigt so die individuellen Entwicklungsinteressen von Beschäftigten. |
| BE. 7.3.4 | Das Personalmanagement der HSD etabliert einen „Prozess zur Eskalierenden Führung“ und schafft mit diesem Personalmanagementinstrument klare und transparente Regelungen im Führungshandeln bei Störungen in der Zusammenarbeit. Die Personalentwicklung bietet ergänzend dazu Schulungen für Führungskräfte zur Weiterentwicklung der Führungskompetenz an. |

OPERATIVES ZIEL BE. 7.4

Die HSD fokussiert die weitere Verankerung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements als Querschnittsthema mit entsprechender Integration in hochschulische Prozesse.

| Maßnahmen | |
|------------------|---|
| BE. 7.4.1 | Das betriebliche Gesundheitsmanagement der HSD überarbeitet das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), um Beschäftigte dabei zu unterstützen, Arbeitsunfähigkeit zu überwinden und die Beschäftigungsfähigkeit langfristig zu erhalten. |
| BE. 7.4.2 | Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der HSD prüft die Möglichkeiten für eine Kooperation mit einem Firmenfitness-Anbieter, wie z. B. Urbansports, Machtfit, Eversports und Hansefit. |
| BE. 7.4.3 | Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der HSD identifiziert weitere geeignete Maßnahmen, die der Regeneration dienen und prüft deren Umsetzungschancen, wie z. B. Ruheräume, Bewegungsangebote und Workshops zu Entspannungstechniken. |
| BE. 7.4.4 | Die HSD weitet ihr Gesundheitsmanagement auf Studierende aus und schafft Gesundheitsangebote für diese Zielgruppe. |
| BE. 7.4.5 | Die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit wird weiter ausgebaut, um die Integration in hochschulinterne Prozesse zu fördern. |



Abb. 22: Kick-off-Veranstaltung: Runde der Teilnehmer*innen



Abb. 23: Kick-off-Veranstaltung: Kaffeepause

Herausgeberin:

Die Präsidentin der Hochschule Düsseldorf
Prof. Dr. Edeltraud Vomberg
Münsterstraße 156
40476 Düsseldorf

Gesamtbearbeitung:

Franziska Müller, M.Sc.
Prof. Dr.-Ing. Eike Musall

Beiträge:

Franziska Müller, M.Sc.
Dipl.-Päd. Oliver Bluszcz-Weinem
Dr. Sabine Evertz
Prof. Dr. Reinhold Knopp
Carolin Baum, B.A.

Gestaltung und Realisation:

Janna Lichter, M.A.

Bildnachweis:

Marvin Hillebrand: Titelcover
Merle Forchmann: Abb. 1, Abb. 2, Abb. 10, Abb. 11, Abb. 12, Abb. 13, Abb. 15,
Abb. 16, Abb. 17, Abb. 22, Abb. 23
Volker Schulz: Abb. 3, Abb. 4, Abb. 18, Abb. 19, Abb. 20, Abb. 21
Dipl.-Des. Otto Schumacher: Abb. 6, Abb. 7, Abb. 8
Franziska Müller: Abb. 9, Abb. 14

Icon Copyrights:

S. 47 Icons by Sahabat Visual from Noun Project CC BY 3.0
S. 63 Icon by Mia Elysia from Noun Project CC BY 3.0
S. 69 Icon by Candy Design from Noun Project CC BY 3.0

ISBN: 978-3-941334-34-2

DOI-Nummer:

10.20385/opus4-4515

Lizenzhinweis:

Diese Publikation wird unter der Creative Commons Lizenz Namensnennung -
Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0) veröffentlicht.
Der vollständige Lizenztext ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> einsehbar.



Die in diesem Werk enthaltenen Fotografien und das Logo der Nachhaltigkeitsstrategie sind von der genannten Creative Commons Lizenz ausgenommen. Sofern die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Printauflage:

150 Stück

